

Schule Schafisheim

Hüttmatt-News



2/2020

Inhalt & Impressum

Schule Schafisheim

Inhalt

- 03
VORWORT
- 05
TERMINE
- 06
**VERABSCHIEDUNGEN UND
BEGRÜSSUNGEN**
- 09
EHRUNGEN
- 10
SCHULPFLEGE
- 12
SCHULLEITUNG
- 14
ALLGEMEINES
- 15
SCHULANLÄSSE
- 16
AUS DEN SCHULKLASSEN
- 35
MUSIKSCHULE
- 36
WISSENSWERTE SEITE
- 39
ADRESSEN VON A BIS Z

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe:

Freitag, 8. Januar 2021

Impressum

Die «Hüttmatt-News» erscheinen 2x jährlich zu Semesterbeginn
Ausgabe Nr. 34

Herausgeber:

Schülerinnen & Schüler, Lehrerschaft, Schulleitung und
Schulpflege Schafisheim

Redaktionsteam:

Simon Baumann (Lehrerschaft)
Nadine Furrer (Schulpflege)
Daniela Martinato (Lehrerschaft)
Thomas Maurer (Schulleitung)
Trix Merz (Lehrerschaft)
Simona von Arx (Lehrerschaft)
Andrea Zehnder (Lehrerschaft)

Druck: kuhn drucksa.ch gmbh, Lenzburg

Auflage: 1450 Exemplare

Titelbilder und weitere Fotos: Schafisheim 2020

Hinweis: Die Texte der Schülerinnen und Schüler werden nicht korrigiert und sollen den
aktuellen Sprachstand widerspiegeln!

Ihre Meinung interessiert uns

Wir freuen uns über jede Rückmeldung!

Schule Schafisheim
Redaktion Schulzeitung
Schulstrasse 20
5503 Schafisheim

Oder per Mail an: redaktion@schule-schafisheim.ch

Unsere Website: www.schule-schafisheim.ch

MEINUNG

Vorwort

War da noch was?

Liebe Leserinnen und Leser

Sie halten unsere erste und hoffentlich einzige "Corona-Ausgabe" in der Hand. Auch wenn das Schuljahr 39 Wochen umfasst, haben die acht Wochen "Lockdown" mit den schweizweiten Schulschliessungen ihre Spuren hinterlassen. In den Jahresrückblicken und in unserer kollektiven Erinnerung wird wohl die Coronavirus-Pandemie dominieren. Noch nie waren die Länder dieser Erde mit einem solchen blitzartig sich ausbreitendem Ausnahmeereignis konfrontiert. Und im Gegensatz zu vielen anderen Ländern ist die Schweiz bisher recht glimpflich davongekommen und die Schule Schafisheim scheint gut durch die Zeit gekommen zu sein. Vielen habe ich bereits gedankt, gerne sage ich wieder: herzlichen Dank! Mit Geduld, Einsatz, Rücksicht, Engagement und neuen Lösungen konnten wir die Folgen weitgehend abfedern.

Für eine Gesamtbilanz, die sicherlich durchgezogen sein wird, ist es noch zu früh. Im Rückblick ist man ja meist schlauer, was hätte besser gemacht werden können. Auf jeden Fall hat sich gezeigt, dass die Schulen "systemrelevant" sind.

Nicht für möglich hätten wir wohl alle gehalten, dass Kinder in Tränen ausbrechen, wenn sie nicht in die Schule kommen dürfen, wie mir eine Mutter geschrieben hatte. Nur auf den ersten Blick wirkt das lustig, denn es zeigt auf der anderen Seite, welchen Belastungen vor allem die Familien ausgesetzt waren.

Leider hat sich auch (unschön) das Littering, also die Verschmutzung des Areals, als Problem gezeigt. Der Kontrast während der Arealschliessung und nach Öffnung der Anlagen war bereits am ersten Wochenende deutlich sichtbar. Frustrierend für das Hauswartteam, die Berge an Müll nach dem Wochenende beseitigen zu müssen. Wenn wir nur einen Bruchteil des unglaublichen und solidarischen "Corona-Willens" für unsere nächste Umgebung verwenden würden, hätten wir ein Problem weniger. Ich freue mich jedenfalls über ein ebenso bevölkertes wie sauberes Areal, damit alle etwas davon haben.

Die Kombination aus analoger und digitaler Form des Lehrens und Lernens scheint sich zudem bewährt zu haben. Sie als Eltern haben mit der Teilnahme an der

familiären IT-Ausstattung die Planungen sehr unterstützt, die Lehrerinnen und Lehrer haben dann mit den "Padlets" eine einheitliche Lehr- und Lernplattform nutzen können, die für alle Seiten einen niederschweligen, einfachen Zugang zu ganz verschiedenen Lehr- und Lernmaterialien geboten hat und bietet. Denn auch in Zukunft werden wir diese Lizenz nutzen, denn auf der Suche nach guten Lösungen wollten wir auf nachhaltige, eine einfach funktionierende und sich im Unterrichtsalltag bewährende Hilfsmittel über die Krisenzeit hinaus setzen. Padlets können die Aspekte und Anforderungen des Lehrplans 21 hinsichtlich "Medien und Informatik" ergänzen und erfüllen. So wurden aus Kosten nun Investitionen für die Zukunft.

Wie ein Blitz eingeschlagen

Nicht nur Corona kam blitzartig über uns, der Blitz war tatsächlich zum Schuljahresbeginn im August 2019 eingeschlagen und hatte seine Spuren hinterlassen. Leider zerstörte er einiges an Elektronik, am offensichtlichsten an der wochenlang stillstehenden Schuluhr zu sehen.

Erinnern dürfen wir uns aber auch an die Projektwoche und ihre jetzt sichtbaren, schönen Ergebnisse auf dem Areal. Und durch den von der Gemeinde zugesprochenen Betrag des Legats des Ehepaars Holzer konnte nach der Projektwoche sogar noch eine weitere Netzschaukel vor dem Kindergarten Schlössli finanziert werden. Bei Jürg Wildi bedanken wir uns, der die Projektwoche mit den Kindern und Jugendlichen sowie den Lehrpersonen federführend begleitet hat.

Und so gibt es für jede/n einzelnen von uns viele erinnerungswürdige Ereignisse im Schuljahr 2019/20 jenseits von Corona. Aber selbst diese Erinnerung scheint bereits zu verblassen. Ich frage mich, ob wir nicht mehr Sorgen vor einem Weitermachen wie bisher haben sollten?!

Coronabedingt ist die Gemeindeversammlung in Schafisheim auf den 18. August verschoben worden. Nutzen Sie Ihre demokratischen Rechte und Teilhabemöglichkeiten und unterstützen Sie uns bitte und Ihre Schule. Finanzen alleine machen noch keine Schule, aber ohne die notwendige und zweckmässige Infrastruktur fehlt die Bedingung der Möglichkeit, um den

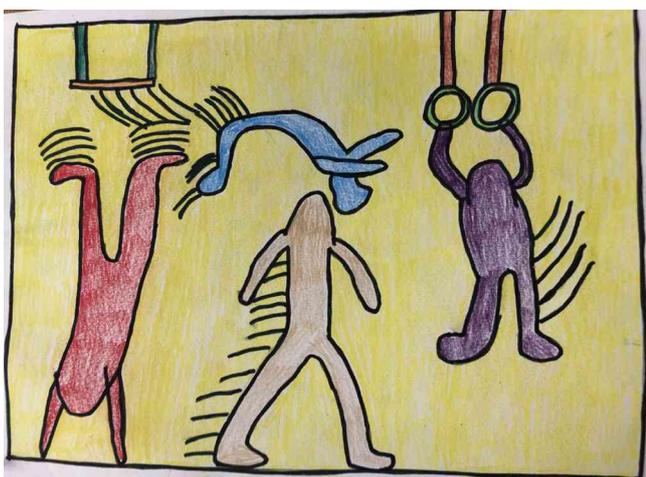


neuen Herausforderungen gerecht zu werden.

Zuletzt: Ich wurde und werde gelegentlich erstaunt gefragt, ob die Schulzeitung in Farbe wirklich günstiger sei als die bisherigen Schwarzweissausgaben der letzten Jahre. Ich darf Ihnen versichern: Sie ist es! Die Farbausgabe ist deutlich günstiger als der bisherige Schwarzweissdruck.

Ich wünsche Ihnen und uns allen eine erholsame Ferienzeit, eine gesunde Rückkehr sowie einen guten und erfolgreichen Start ins neue Schuljahr!

Thomas Maurer
Schulleiter



Und nächstes Jahr feiern wir dann hoffentlich ein schönes Jugendfest Schafisheim!

NED vo dere WÄLT



JUGENDFEST
Schafisheim
3.-5. Juli

2.-4. Juli 2021



Termine

Agenda des 1. Semesters im Schuljahr 2020/21

Liebe Eltern, bitte notieren Sie sich die folgenden Daten in Ihrer Agenda!

Diese Termine werden den Kindern nur noch kurzfristig in Erinnerung gerufen (Änderungen bleiben vorbehalten). Die aktualisierte Agenda finden Sie immer auf unserer Website:

www.schule-schafisheim.ch

10. Aug.	Erster Schultag nach den Sommerferien Kindergarten 2. Jahr und 2.- 6. Klasse: Unterricht nach Stundenplan Die Erstklässler erhalten separate Informationen
11. Aug.	1. Unterrichtstag für die Kindergartenkinder im 1. Kigajahr
24. Aug.	Informationselternabend für die Eltern neuer Kindergartenkinder (coronabedingter Ersatztermin für den 30. März)
27. Aug.	Lauskontrolle an der ganzen Schule
31. Aug.	Ganztagesfortbildung zum Lehrplan 21 (Hunzenschwil, Rapperswil, Schafisheim) (coronabedingter Ersatztermin für den 2. Juni), schulfrei für Kindergarten und Primarstufe
15. Sep.	Sternwanderung Kiga und Primarschule 17. Sep. = 1. Verschiebedatum / 22. Sep. = 2. Verschiebedatum
16. Sep.	Einweihungsfest des neuen Musikschulhauses Lottenschlüssel in Schafisheim (ab 18 Uhr)
26. Sep.	Herbstferien
bis 18. Okt.	
19. Okt.	Schulbeginn nach Stundenplan
26. Okt.	Informationselternabend zur Zahnprophylaxe von Frau Lilian Suter Für Kindergarteneltern und weitere interessierte Eltern (19:30 Uhr, Musikraum rotes Schulhaus)
6. Nov.	Schweizer Erzählnacht
12. Nov.	Nationaler Zukunftstag (5.-7. Klasse)
23. Nov.	Informationselternabend zum Thema «Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule» (Eltern 2. Kindergarten-Jahr)
24. Nov.	Lichterfest: Kindergarten, Primarstufe und Oberstufe
7. Dez.	Kiga-Samichlaus
10. Dez.	Chlausmärt Lenzburg, nachmittags schulfrei
19. Dez. 2020	Weihnachtsferien
bis 3. Jan. 2021	
4. Jan. 2021	Ganztagesfortbildung zum Lehrplan 21 (schulfrei)
5. Jan. 2020	Schulbeginn nach Stundenplan
29. Jan.	Weiterbildungstag der Primarschule Schafisheim (schulfrei)
30. Jan.	Sportferien
bis 14. Feb.	
15. Feb.	Schulbeginn nach Stundenplan
4. Mär.	Besuchstag an der Primarschule

Termine der Kreisschule: siehe Website der Kreisschule Lotten www.ksslotten.ch

Termine der Musikschule: siehe Website der MS LottenSchlüssel www.lottenschluessel.ch

Verabschiedungen

Verabschiedung Christina Freiburghaus

Mit «Liebi Chinde» hat Christina Freiburghaus jeweils am Morgen die Kinderschar begrüsst. Dabei hat sie so viel Herzlichkeit und Wärme ausgestrahlt, dass einem guten Kindergarten tag nichts mehr im Wege stand. Ihre offene, fröhliche und einfühlsame Art hat die Arbeit im Kindergarten Schlössli 2 in Schafisheim geprägt. Sie hat an dieser Stelle die ersten Erfahrungen als Klassenlehrperson gesammelt und mit viel Pflichtbewusstsein, Freude und Engagement für jede Schwierigkeit die bestmögliche Lösung gesucht. Mit einer Handpuppe als Leitfigur gelang es ihr besonders gut, die Kinder in ihren Bann zu ziehen und zu einem guten Miteinander anzuleiten. Die Zusammenarbeit mit den Eltern war ihr stets ein wichtiges Anliegen. Sie hat auch da Zeit und Energie eingesetzt, um für das Wohl der Kinder eine gute Lösung zu finden. Wir haben Christina als Kollegin sehr geschätzt und werden die Zusammenarbeit in bester Erinnerung behalten. Nach zwei Jahren hat sie sich nun entschlossen, an einem neuen Arbeitsort in einem anderen Kollegium weitere Berufserfahrungen zu sammeln. Wir wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg für die neuen Herausforderungen und danken ihr für die geleistete Arbeit ganz herzlich.

Im Namen des Kindergartenteams,
Dorothea Stephani

Verabschiedung Dorothea Stephani

Dorothea Stephani unterrichtete seit 2014 in Schafisheim. Dies als Kindergarten- und als DaZ-Lehrperson. Zusätzlich arbeitete Dorothea Stephani zeitweise als schulische Heilpädagogin übergreifend an allen drei Kindergartenabteilungen. Schafisheim ist ihre längste Station seit ihrer Ausbildung und die verschiedenen Jahre an unserer Schule waren für sie äusserst lehrreich, spannend und haben ihr sehr gut gefallen. Sie pflegte einen liebevollen und herzlichen Umgang mit den Kindern und legte grossen Wert darauf, diese Beziehung zu den Kindern zu pflegen und zu vertiefen. Dies war und ist für sie das Wichtigste und Wertvollste an ihrem Beruf. Die Zusammenarbeit mit den Eltern war ihr ebenfalls sehr wichtig und es gelang ihr immer wieder, bei Elterngesprächen eine wohlwollende Atmosphäre zu schaffen. Sie sagte oft: «Es ist mir sehr wichtig, mit gesundem Menschenverstand zu agieren.» Zu ihren Teammitgliedern pflegte sie ein kollegiales Verhältnis. Ihr grosses Engagement und ihre Hilfsbereitschaft stachen dabei besonders hervor. In ihrer Zeit in Schafisheim erlebte sie unterschiedliche Teamzusammensetzungen und stand oft vor neuen und abwechslungsreichen Herausforderungen. Auch

dies hat sie jederzeit hervorragend gemeistert, weil sie eine ausgesprochene Teamplayerin ist. Wir wünschen ihr für ihre neue Herausforderung und persönlich alles Gute.

Kindergartenteam Schafisheim

Verabschiedung Dorothea Schneiter

Seit August 2019 arbeitete Dorothea Schneiter mit viel Elan im Kindergarten Schlössli 2. Sie hat dabei ihr Fachwissen und ihre vielseitigen Erfahrungen eingesetzt und viel Wert auf klare Strukturen und eindeutige Regeln gesetzt. Das Team wurde tatkräftig unterstützt, indem sie bei Sitzungen das Protokoll exakt geführt und als Bibliothekarin die Lehrerbibliothek im Kindergarten neu geordnet und die entsprechenden Listen erstellt hat. Durch die Corona-Schutzbestimmungen wurde ihre Tätigkeit im Kindergarten leider abrupt beendet. Sie konnte sich trotzdem bei administrativen Arbeiten sehr unterstützend einsetzen und hat Dokumente verfasst, die dem Team auch in Zukunft sehr nützlich sein werden. Für ihr grosses Engagement in diesem Bereich bedankt sich das ganze Kindergartenteam und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft.

Kindergartenteam Schafisheim

Verabschiedung Beatrix Schlatter

Im Sommer 2019 hat Beatrix Schlatter, nach der Aufteilung der zukünftigen 6. Klassen, befristet die Klassenlehrerfunktion der neuen Klasse 6B übernommen. Mit viel Engagement und Fachwissen hat sie die Klasse durch ihr letztes Schuljahr an der Primarschule geführt. Sie war in diesem intensiven Jahr eine wertvolle Unterstützung im Mittelstufenteam. Auch aufgrund des Ausfalls des Präsenzunterrichts und der Umstellung auf Fernunterricht in der Coronazeit, wird ihr dieses Jahr in Schafisheim bestimmt in Erinnerung bleiben. Nun zieht es sie weiter nach Sarmenstorf, näher an ihren Wohnort. Dort übernimmt sie mit ihrer neuen Stellenpartnerin eine 5. Klasse. Wir werden ihre direkte, kooperative und fachkompetente Art bei uns im Team vermissen. Bea, wir wünschen dir alles Liebe und Gute an deinem neuen Arbeitsort.

Daniela Werndli

Verabschiedung von Stefanie Scherrer

Als sich Stefanie Scherrer vor zwei Jahren als neue Stellenpartnerin vorstellte, war sofort klar, dass das passt! Mit ihrer offenen, freundlichen und lebenswü-

Verabschiedungen

gen Art hatte sie rasch die Herzen der Schülerinnen und Schüler erobert. Ihre Zeichnungs- und Realienlektionen waren spannend und lehrreich und sie konnte die Klasse immer wieder mit interessanten Themen begeistern. Die Schülerinnen und Schüler genossen es, von ihr unterrichtet zu werden und gingen gern zu ihr in die Schule. Als Kollegin wurde sie rasch ein wichtiger Teil vom Team. Für Stefanie Scherrer war es selbstverständlich, dass sie auch an schulischen Anlässen wie beispielsweise Projektwochen, Einweihungsfeiern oder Ausflügen mit grossem Engagement dabei war. Unvergessen ist da sicher das Klassenlager, welches wir zusammen mit der damaligen 5. Klasse planen und durchführen konnten. Mit Stefanie Scherrer geht eine liebe, aufgestellte und herzliche Kollegin. Sie wird uns und der Schule fehlen. Für ihre neue Aufgabe als Heilpädagogin wünschen wir ihr viel Freude und für ihre Zukunft alles Gute!

Brigitte Gehrig

Verabschiedung Karine Alidemi

Als ich im Sommer 2018 die 6. Klasse übernahm brauchte es noch eine kompetente Französisch-Lehrerin. Karine Alidemi hat diese Aufgabe mit viel Herzblut übernommen. Mit sehr viel Freude hat sie die Kinder für ihre Muttersprache begeistert. Sie unterrichtete lustvoll und machte auch mal einen Abstecher ausserhalb von Voci-Listen und Cadac – den Cahiers d'activités. Die Kinder liebten Französisch bei Karine Alidemi. Dennoch konnte es mal vorkommen, dass es für die Kinder gerade andere Prioritäten gab, dann zückte sie Wolle und Häkelnadel und die Kinder mussten – je nach Vergehen – eine bestimmte Länge häkeln, eine fürwahr milde Strafe.

Karine Alidemi unterrichtete während zwei Jahren jeweils 4 Lektionen an der 6. Klasse. Per Ende Schuljahr verlässt sie zwar die Schule Schafisheim, bleibt aber der KS Lotten erhalten. Sie erteilt nun ihre Lektionen an der Primarschule und Oberstufe in Rapperswil. Die Schule Schafisheim verliert mit Karine Alidemi eine fröhliche, gutgelaunte Französisch-Muttersprachlerin. Im Namen des Kollegiums wünsche ich Karine Alidemi und ihrer Familie alles Gute für die Zukunft und hoffe, sie doch hin und wieder an einem Schul- oder Weiterbildungsanlass zu treffen.

Barbara Rubitschung

Verabschiedung Dagmar Ris

Flexibel, spontan, kompetent, offen, aufgestellt und hilfsbereit, das ist unsere Dagi. Dagmar Ris arbeitete seit dem 14.2.2011 in einem Pensum von 50% an der

Schule Schafisheim. Als schulische Heilpädagogin war sie stets im Austausch mit allen Mittelstufenlehrpersonen. Sie fühlte sich in allen Zimmern zuhause und kennt alle Mittelstufenschüler persönlich. Sie arbeitete im Klassenverband und begleitete einzelne Schülerinnen und Schüler, die bei bestimmten Themen mehr Unterstützung benötigten. Dies machte sie stets mit viel Einfühlungsvermögen, Anschauungsmaterial und guten Erklärungen. Die Schülerinnen und Schüler fühlten sich bei ihr wohl und schätzten die individuelle Betreuung sehr. Zudem schrieb sie Förderpläne, nahm sich Zeit für Elternberatungen und unterstützte die Klassenlehrpersonen bei Elterngesprächen und liess ihr Fachwissen einfließen. Nicht zuletzt engagierte sie sich auch immer wieder bei Projektwochen und anderen schulischen Anlässen. Die Schule Schafisheim verliert mit Dagmar Ris eine liebgewonnene Kollegin und Heilpädagogin. Denn aufgrund der neuen Ressourcierung der Volksschule gibt es an der Mittelstufe kaum bezahlte Stunden für eine Heilpädagogin. Dies bedauern wir sehr. Für deine neue Anstellung an der Primarschule Obergösgen wünschen wir dir von Herzen alles Gute. Bald wirst du mit deiner Familie eine wundervolle, unvergessliche Reise mit dem Segelschiff um die Welt unternehmen. Mögen guter Wind, schönes Wetter und gute Gesundheit eure Begleiter sein.

Andrea Zehnder

Verabschiedung Jennifer Rupp

Jennifer Rupp trat ihre Stelle als Fachlehrperson an der Kreisschule Lotten im Schuljahr 2016/17 an. Sie unterrichtete Englisch, Biologie, Physik und Realien an diversen Klassen. Während vier Jahren arbeitete sie an allen Standorten der Kreisschule. Sie engagierte sich in verschiedenen Arbeitsgruppen und war Mitglied der QUES Steuergruppe. Sie hat verschiedene spannende Projektwochen mitgestaltet und begleitete Schulklassen auf Klassenfahrten und in Lager. Ich durfte mit Jennifer Rupp zusammen ein Klassenlager im Wallis verbringen. Dort habe ich sie als zuverlässige, engagierte Lehrperson mit viel Humor und Lebensfreude kennengelernt. Jennifer Rupp wird eine neue Stelle als Lehrperson in der Nähe ihres Wohnortes antreten. Ich wünsche ihr alles Gute auf ihrem zukünftigen Lebensweg. Möge «Der Wahre Walter» immer mit dir sein.

Simon Baumann

Begrüssungen

Begrüssung Claudia Kriech

Ab 1. August wird die Schulpflichtverwaltung der Primarschule von Frau Kriech unterstützt. Ihre ausführlichere Vorstellung folgt in der nächsten Ausgabe!



Begrüssung Denise Bamberger

Geboren in den USA habe ich meine Kindheit in Spanien/Mexiko und der Schweiz verbracht. Nun bin ich 30 Jahre alt, verheiratet und habe 2 kleine Töchter. Meine Familie bedeutet mir sehr viel und wir unternehmen viel gemeinsam. Zu meinen Lieblingsbeschäftigungen gehören aber auch das Basteln und das Backen. Meinem ersten Berufswunsch als Informatikerin habe ich schnell gegen den Wunsch, als Lehrerin tätig zu sein, eingetauscht. Anschliessend an mein Studium habe ich im Kindergarten in Rapperswil und dann in Spreitenbach unterrichtet, wo ich wertvolle kulturelle Erfahrungen sammeln konnte. Nach der spannenden und abwechslungsreichen Zeit in Spreitenbach freue ich mich nun sehr darauf, gemeinsam mit den Kindergartenkindern und meiner Stellenpartnerin Nadine Richner im Kindergarten Hüttmatt 2 ins neue Schuljahr zu starten.



Denise Bamberger

Begrüssung Lukas Bamberger

Ich bin 30 Jahre alt und bin zusammen mit fünf Geschwistern in der Region Brugg/Baden aufgewachsen. Seit 2016 bin ich mit Denise verheiratet, die ich seit der FMS kenne, und wir haben 2 gemeinsame Töchter. Die Zeit während und nach meiner Ausbildung war sehr vielseitig und spannend, da diese aus verschiedensten Arbeits- und Zivildienst-Einsätzen sowie Auslandsaufenthalten bestand. In den vergangenen 4 Jahren hatte ich im Kindergarten Spreitenbach



viel mit fremdsprachigen Kindern aus den unterschiedlichsten Kulturen zu tun. Diese Arbeit empfand ich als sehr bereichernd, nicht nur was die Herausforderungen im Unterrichten betrafen, sondern auch für mich persönlich. Zuhause verbringen wir viel Zeit gemeinsam als Familie. Wenn dennoch etwas Zeit für mich bleibt, beschäftige ich mich gerne

mit dem Fotografieren, mit LEGO-Bauen oder mit Hockey. Nun beginnt für mich ein neues Kapitel in Schafisheim und ich freue mich sehr auf spannende Herausforderungen und auf viele tolle Erlebnisse im Kindergarten Schlössli 2.

Lukas Bamberger

Begrüssung Vanessa Villarino

Mein Name ist Vanessa Villarino. Ich bin 27 Jahre alt und besitze spanische Wurzeln. Ich bin im ländlichen Auenstein aufgewachsen und bin dann im Jahr 2008 mit meiner Familie nach Rapperswil gezogen. Seit meiner Kindheit bin ich sportlich aktiv, ich war im Fussballverein des Dorfes und besuchte nebenbei den Tanzunterricht in Flamenco. Ich liebe es zu reisen und dabei neue Länder und Kulturen kennenzulernen. Vor drei Jahren habe ich auf meinem zweiten Bildungsweg, die Ausbildung zur Primarlehrerin begonnen. Ich habe bisher als Fachlehrperson in einer 6. Klasse und 5. Klasse unterrichtet. Ich freue mich sehr, ab diesem Sommer die 4. Klasse unterrichten zu dürfen und die Kinder in einem wichtigen und bewegenden Lebensabschnitt zu begleiten.



Vanessa Villarino

Begrüssung Sandra Rudolf

Als ich von mir ein Foto suchte, musste ich lange zurückscrollen, bis ich eines fand, auf dem ich alleine bin. Denn am liebsten verbringe ich meine Zeit mit meinen Buben und meinem Mann, mit dem ich seit 21 Jahren in Lenzburg lebe.

Dieses Foto entstand vor einem Jahr, vor der neu gegründeten Praxis, die ich als Lerncoach mit einer Sexualtherapeutin teile. Was mich schon immer interessierte, war, wie Menschen lernen, in ihren Persönlichkeiten zu wachsen und ihre Berufung zu leben. Denn Lernen findet überall und in jedem Lebensabschnitt statt. Nun ist mein Jüngster fast fünf, die Älteren ziehen schon gern selbständig los und so freue auch ich mich auf weitere junge Menschen aus Schafisheim, die ich eine Zeit lang begleiten darf.



Sandra Rudolf

Begrüssungen/Ehrungen

Begrüssung Chantal Reichenbach

Bonjour! Nach den Sommerferien begrüsse ich alle Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarklasse im Französisch-Unterricht! Ich freue mich riesig, meine Muttersprache zu unterrichten!

Gemäss Lehrplan 21 muss der Aargau die Standards der nationalen Sprachenstrategie erfüllen. Habt bitte keine Sorge – zusammen werden wir für ein paar Stunden wöchentlich in die wunderbare Sprache von Molière, Victor Hugo und la Fontaine eintauchen. Mit viel Humor, Fröhlichkeit, Motivation, Gesang und ganz vielen Spielen starten wir miteinander eine spannende Reise in die französische Kultur.



Ich bin bei Montreux aufgewachsen und besuchte ein französisches Internat. In Zürich studierte ich Wirtschaft und Englisch und durfte für diverse Bankinstitute in Zürich und London arbeiten. Die letzten 10 Jahre habe ich mit meinem Mann, unseren 3 Kindern und unserem Hund im wunderbaren Hamburg gelebt.

In der Freizeit organisiere ich gerne spannende Reisen für meine Feinschmecker-Fami-

lie! Nebst der fantastischen französischen Küche entdecke ich gerne neue Gerichte aus allen Ländern dieser Welt. Kunst, Architektur, Theater und Lesen begeistern mich, und ich gehe liebend gerne in meiner Heimat wandern!

Chantal Reichenbach

Jubiläum Rahel Berger

Deutsch als Zweitsprache ist seit 5 Jahren ihr Unterrichtsfach. Mit viel Einfühlungsvermögen und grosser Begeisterung unterrichtet sie als ausgebildete Primarlehrerin die Kinder und begleitet sie auf ihrer Reise durch die deutsche Sprache mit Geduld und Herzlichkeit. Sprache ist der Schlüssel zur Integration und zu den Herzen der Menschen. Für ihren Einsatz an der Schule und für die Kinder bedanken wir uns herzlich und gratulieren zum Dienstjubiläum!

Jubiläum Brigitte Bürge

Mit ihrer unkomplizierten und freundlichen Art ist sie den Kindern herzlich zugewandt, steht allen mit Rat und Tat zur Seite und trägt immer wieder mit schönen, kreativen, praktischen Projektideen zur Schulhauskultur bei. In ihrer Freizeit kümmert sie sich um ihre anderen Bienen. Zu ihrem 5-jährigen Jubiläum gratulieren wir ihr herzlich!

Jubiläum Lilian Suter

Als Schulzahnpflegeinstructorin ist Lilian Suter bereits seit 10 Jahren an unserer Schule tätig. In diesen Jahren hat sie

viele Kinder durch die ganze Schulzeit begleitet und immer wieder ein Auge auf die Zahnhygiene geworfen. Mit grossem Engagement und Einfühlungsvermögen führt sie die Kinder an das Thema Zahnpflege heran und setzt sich auch spielerisch damit auseinander. Wir danken ihr herzlich für die vielen Ideen (z.B. den Schulzahnbus letztes Jahr), den unermüdlichen Einsatz und gratulieren zum 10-jährigen Jubiläum.

Jubiläum Daniela Bötsch

Als schulische Heilpädagogin unterrichtet sie bereits seit 10 Jahren an der Kreisschule Lotten. Davor war sie als Klassenlehrerin in der Oberstufe Lotten tätig. Mit grossem Engagement und Einfühlungsvermögen unterstützt sie die Teenager auf ihrem schulischen Weg. Wir bedanken uns herzlich und gratulieren zum Dienstjubiläum!

Jubiläum Marlene Wullschlegler

Als Fachlehrperson unterrichtet Marlene Wullschlegler seit bereits 15 Jahren an unserer Schule verschiedene Fächer. Bewegung und Sport, Musik sowie Realien und bildnerisches Gestalten. Davor war sie als Mittelstufenlehrerin bei uns tätig. Wir freuen uns, dass sie trotz Ausbildung zur Logopädin weiterhin an unserer Schule unterrichtet, und schätzen den aktiven und konstruktiven Austausch sehr. Für 15 Jahre mit grossem Engagement, Teamgeist und Kreativität bedanken wir uns herzlich und gratulieren zum Dienstjubiläum!

Jubiläum Jeannette Gloor

Als Fachlehrperson für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) unterrichtet sie seit 20 Jahren an der Schule Schafisheim. Mit grosser Geduld und immer aufgeschlossen gegenüber neuen Ideen animiert sie die Kinder, sich in der deutschen Sprache zurechtzufinden und zu begeistern. Wir danken ihr für ihren grossartigen Einsatz und die wertvolle Arbeit an unserer Schule. Herzliche Gratulation zum 20-jährigen Dienstjubiläum!

Jubiläum Beatrix Merz

"Unsere" Trix ist seit 30 Jahren an der Schule Schafisheim tätig. Mit grossem Erfahrungswissen und herzlichem Engagement unterrichtet sie die Schülerinnen und Schüler der Primar- und Oberstufe, begeistert sich selbst immer wieder und ist Neuerungen aufgeschlossen (IT und TW). Ihre Leidenschaft für ihr Fach ist zu spüren und bei den Kindern deutlich zu sehen, die stolz immer wieder ihre Projekte präsentieren und mit nach Hause nehmen. Mit offenem Blick begleitet sie nun die Entwicklungen des Schulsystems seit 30 Jahren, hat viel gesehen, unternommen und erlebt. Wir gratulieren Dir zu Deinem 30-jährigen Jubiläum an der Oberstufe und wünschen Dir alles Gute!

Schulpflege

Danke für Ihren Einsatz während des Lockdown

Leere Strassen, leere Busse und Züge, geschlossene Läden, verwaiste Schulanlagen. Die Coronapandemie hatte die Schweiz für einige Wochen fest im Griff und hat es zum Teil bis heute noch. Eine ungewohnte und hoffentlich einmalige Situation für uns alle.

Sie als Eltern waren in dieser Zeit besonders gefordert. Neben den Sorgen um die eigene Gesundheit und die Ihrer Familien, neben Homeoffice und vielleicht finanziellen Nöten, fiel die Schule von heute auf morgen fast vollständig aus. Stattdessen war Fernunterricht angesagt. Auch wenn sich die Schule bemüht hat, Sie als Eltern nicht allzu sehr zu belasten, waren Ihre Kinder von einem Tag auf den anderen rund um die Uhr daheim, haben sich über den Ausfall des Präsenzunterrichts teilweise gefreut, hatten aber auch Längeweile und vermissten ihre Gspänli. Für die meisten Familien keine leichte Zeit.

Umso mehr möchte Ihnen die Schulpflege für Ihren Einsatz, Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung in den letzten Wochen und Monaten danken! Mit viel Verständnis und Geduld haben Sie die Massnahmen von Bund, Kanton und Gemeinden mitgetragen, haben die Informationen und Anweisungen der Schulleitung befolgt und so mit dazu beigetragen, dass die Schule ihren Auftrag trotz erschwelter Bedingungen erfüllen konnte. Dies ist nicht selbstverständlich. Umso mehr möchten wir Ihnen von Herzen Danke sagen!

Danken möchten wir aber auch der Schulleitung, den Lehrpersonen und allen Mitarbeitenden der Schule Schafisheim. Auch für sie war die Situation neu. Auch sie mussten sich auf Ungewohntes einstellen, ihren Präsenzunterricht von einem Tag auf den anderen auf digitalen Fernunterricht umstellen und sich mit neuen technischen Möglichkeiten aber auch Herausforderungen "herumschlagen". Die Einführung eines digitalen Unterrichts ist ein Projekt, das normalerweise auf mehrere Jahre angelegt ist. Und auch manche Lehrpersonen mussten sich neben ihrer Arbeit, um die eigene Gesundheit oder die von Angehörigen sorgen oder hatten ebenfalls Kinder daheim, welche von heute auf morgen nicht mehr in die Schule gehen konnten weil auch sie in den Fernunterricht versetzt wurden. Auch euch allen gilt der Dank der Schulpflege für euren Einsatz!

Die Coronapandemie ist noch nicht ausgestanden. Keiner weiss, was in den kommenden Wochen und Monaten auf die Schweiz und auf Schafisheim noch zukommt. Die Schulpflege ist jedoch überzeugt davon, dass wir mit euch als Mitarbeitenden (Schulleitung,

LehrerInnen, Schulverwaltung, Hauswartteam) und mit Ihnen als Eltern auch die kommenden Herausforderungen meistern werden! Euch und Ihnen allen nochmal ein herzliches DANKE!

Für die Schulpflege
Oliver Kley

Abstimmung: Abschaffung der Schulpflege

Am 27. September 2020 werden die vom 17. Mai 2020 verschobenen Abstimmungen durchgeführt. Bei einer wichtigen Vorlage geht es um die Abschaffung der Schulpflegen im Kanton Aarau.

Napoleon hat gesagt, dass jedes Kind das Recht auf Bildung habe. 1835 wurden im Kanton Aargau die Schulpflegen erstmals tätig. Seit über 180 Jahren leiten die Schulpflegen die Geschicke der Schule. Mit der Einführung der geleiteten Schulen im Jahr 2003 wurde die operative Führung an die Schulleiter übertragen. Die Aufgaben der Schulpflege haben sich mit den geleiteten Schulen verändert und sind heute vor allem strategischer Natur. Heute besteht die Schulführung aus der Schulleitung und der Schulpflege. Die Aufgaben der Schulpflege habe ich in der letzten Schulzeitung ausführlich beschrieben.

Die Volksschule war von Beginn an und ist bis heute im Volk verankert und daher breit abgestützt. Mit der Schulpflege übernahmen und übernehmen engagierte Laien die Aufsicht mit dem Zweck, die Verbindung zwischen Schule und den verschiedenen Volksschichten herzustellen und zu erhalten. Die Laienaufsicht war stets ein wesentliches Merkmal der Schweizer Volksschule. Sie macht es den schulspezifischen Volksvertretern zur Pflicht, sich mit der Schule vor Ort und grundsätzlichen Schulfragen zu befassen und sich über schulische Neuerungen zu orientieren. Mit der Schulpflege – als bewusst eigenständige und dem Gemeinderat gleichgestellte Behörde – wurde ein Instrument geschaffen, das sich ausschliesslich um das Wohl der Schule und die Interessen der Schüler kümmert. Bei allen Entscheiden, welche die Schulführung (Schulleiter und Schulpflege) fällt, stehen die Schülerinnen und Schüler im Zentrum.

Darum bitte ich Sie: Informieren Sie sich. Bilden Sie sich eine Meinung und legen Sie Ihre Stimme am 27. September 2020 in die Urne oder in den Briefkasten. Zum Wohle unserer Kinder.

Besten Dank für Ihre Unterstützung.

Stephan T. Zinner
Präsident Schulpflege Primarschule

Schulpflege



Liebe Eltern

Nach zwei großartigen Jahren in Schafisheim geben wir den Hort leider ab und eine neue Institution führt diesen. Wir möchten uns bei euch für die tolle Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches ihr uns jeden Tag neu geschenkt habt, bedanken.

Wir haben die Zeit mit den Kindern sehr genossen und werden sie sehr vermissen. Wir wünschen euch allen erlebnisreiche Sommerferien und einen super Start in das neue Schuljahr. Falls ihr Fragen habt, sind wir weiterhin in Rapperswil in der Kinderkrippe Zaubergarten für euch da.

Das ganze Tagesstruktur Schafisheim Team



Neues und bedürfnisorientiertes Tagesstrukturangebot in Schafisheim ab Schuljahr 20/21

Pünktlich aufs neue Schuljahr 2020/21 öffnet in Schafisheim die neue Tagesstruktur unter der Trägerschaft der KiTS GmbH. Die KiTS GmbH führt bereits in mehreren Aargauer Gemeinden erfolgreich und bedarfsorientiert Kita's und Tagesstrukturen und kann daher auf wichtige Erfahrungswerte zurückgreifen. Die Qualität der Betreuungsangebote steht für die Trägerschaft an oberster Stelle, auch für das neue Angebot in Schafisheim. Dass diese Erfahrung willkommen ist, war schon bei der ersten Kontaktaufnahme zwischen neuer Trägerschaft, Gemeinde und Schule spürbar.

Herr Maurer, Schulleiter von Schafisheim, sagte dazu: «Die Tagesstrukturen an der Schule und in der Gemeinde Schafisheim unterstützen den Bildungs- und Sozialisierungsprozess der Kinder und fördern die soziale Integration. Sie unterstützen und/oder ermöglichen zudem die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familienarbeit». Die neuen Tagesstrukturen Schafisheim starten denn auch mit optimalen Bedingungen. Ideale Räume (direkt auf dem Schulareal) stehen dafür zur Verfügung. Aktuell werden diese noch mit Naturmaterialien, welche das lösungsorientierte Denken der Kinder fordert, gestaltet und über die Sommerferien fertig eingerichtet. Mit der Wahl der Einrichtungsmaterialien greift die Tagesstruktur die naturnahe Aussenraumgestaltung der Schule Schafisheim in ihren Räumen wieder auf.

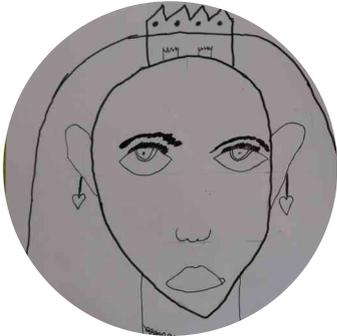
«Wir freuen uns über Menschen, die uns unterstützen wollen. Dabei darf gerne auch schon etwas bei den neuen Tagesstrukturen geschnuppert werden», teilt Antonia Näf, Leitung der Tagesstrukturen Schafisheim mit. «Spezielle Besuchsnachmittage am 14. Juli, am 22. und 23. Juli, jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr sind dafür vorgesehen». Sie freut sich über jede Kontaktaufnahme Schnupperbesuche und über Anmeldungen für das neue Tagesstrukturangebot über www.tagesstrukturen-schafisheim.ch

Béa Bieber



Schulleitung

Kindergartenabteilungen im Schuljahr 2020/21



Die Schule Schafisheim eröffnet aufgrund der Schülerzahlen eine 4. Kindergartenabteilung. Die Abteilungen werden von folgenden Kindergartenlehrpersonen geführt:

Hüttmatt 1: Daniela Martinato und Susanne Buntschu
 Hüttmatt 2: Denise Bamberger und Nadine Richner
 Schlössli 1: Astrid Reinle und Andrea Isler
 Schlössli 2: Lukas Bamberger

Klassenzuteilungen im Schuljahr 2020/21



Im kommenden Schuljahr führen die nachfolgend genannten Klassenlehrpersonen die angegebenen Klassen neu bzw. weiter:

Klasse 1A	Aisha Häfliger
Klasse 1B	Sara Dottori
Klasse 2A	Simona von Arx
Klasse 3A	Sabina Rohr
Klasse 3B	Monica Silva
Klasse 4A	Vanessa Villarino
Klasse 4/5B	Brigitte Gehrig
Klasse 5A	Barbara Rubitschung
Klasse 6A	Sarah Burki
Klasse 6B	Andrea Zehnder



Fachlehrpersonen

Babpiyeva Geissmann, Maral (Musikgrundschule)
 Berger, Rahel (DaZ, Sprachförderung)
 Borrell Barbero, Aleix (Sport)
 Bürge, Brigitte (TTG)
 Gloor, Jeannette (DaZ, Sprachförderung)
 Knechtli, Claudia (Englisch)
 Lehner, Susanne (Englisch)
 Lüscher, Daniela (Heilpädagogik)
 Merz, Beatrix (TTG)
 Reichenbach, Chantal (Französisch)
 Rudolf, Sandra (NMG, BG)
 Schärmeli, Laura (Logopädie)
 Werndli, Daniela (Französisch, Sport u.a. andere Fächer)
 Wullschleger, Marlene (Sport, Musik, NMG)



Schulleitung

Neue Schulwebsite und neues Logo für die Schule Schafisheim

Die Coronazeit hat nicht nur Stillstand gebracht, sondern auch Veränderungsprozesse angestossen und beschleunigt. Die neue Website und das neue Logo wollten wir eigentlich etwas später vorstellen, aber aufgrund der Situation und des gestiegenen Informationsbedarfs rund um das Coronavirus hatten wir uns entschlossen, den Start der beiden Neuerungen vorzuziehen und früher damit "online" zu gehen.

Wer noch die «alte» Website kennt, sieht im Gegensatz dazu nun einen modernen Auftritt inklusive aktueller Sicherheitsstandards. Die neue Website lässt sich leichter bewirtschaften und schneller updaten, sodass wir künftig tagesaktuell sein können.

Ausserdem erblicken Sie das neue Schullogo von Schafisheim, das ein Windrad symbolisiert – und für weitere Deutungen offensteht. Zum Beispiel zeigt die Drehrichtung nach vorne und steht für die Zukunft, für die sich die Schule drehen soll. Angesichts der vielen bisherigen und kommenden Veränderungen ist uns wichtig, dass es einerseits keinen Stillstand gibt und «Flaute» herrscht, aber auch, dass kein Sturm uns alle pausenlos «rotieren» und letztlich überdrehen lässt. Reformen und Veränderungen sind in einem angemessenen Tempo umzusetzen.

Kindergarten und



primarschule schafisheim

bisherigen Logos spätestens mit dem grünen Gebäude nicht mehr gegeben waren (die Farben Gelb, Blau und Rot signalisieren die bisherigen Gebäude). Das bisherige Logo war unter anderem designtech-

Die Idee für ein neues Logo kam mit der Übergabe der neuen Schulgebäude im September 2018, da die Grundlagen des

nisch veraltet, liess sich schlecht drucken (sowohl in Farbe als auch in Schwarzweiss) und war für das Web nicht farbkonform.

Und das Schaf ist ja bereits im Gemeindewappen vorhanden, sodass sich die «Bildsprache» der Gemeinde und des Schullogos bei gleichzeitiger Verwendung künftig nicht mehr doppeln.



Nun haben wir also ein neues Logo! Wir wollten

frischere Farben, eine unabhängigere Symbolik und eine dynamische Umsetzung. Dafür hatten wir einen Profi beauftragt, eine Grafikerin, die das Design und Layout für uns umgesetzt hat. Und wir glauben, dass das sehr gut und schön gelungen ist.

Wir hoffen, dass Ihnen, uns allen und vor allem den Schülerinnen und Schülern unser neues Logo gefällt!

Ankündigung für die Elternabende

In der letzten Ausgabe der Schulzeitung habe ich zwei Artikel über den Lehrplan 21 und die Neuressourcierung der Volksschule geschrieben. Beides Reformen, die ab dem Schuljahr 2020/21 im Kanton umgesetzt werden.

An den Elternabenden werde ich Sie über die Situation an der Schule Schafisheim informieren und Ihre Fragen beantworten.

Doppelt geführte Klassen werden mit einem gemeinsamen Teil starten, ehe im Anschluss an meine Präsentation ein getrennter Teil in den jeweiligen Klassenzimmern stattfindet. Sie erhalten ein separates Einladungsschreiben.

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Thomas Maurer
Schulleiter



Allgemeines

Neue Räumlichkeiten für die Spielgruppe

Seit einigen Jahren durfte der Elternverein Schafisheim für die Spielgruppe die Räumlichkeiten der Schule im Kindergarten Hüttmatt nutzen. Da die Schule die Räumlichkeiten nun dringend selber benötigt, mussten wir uns auf die Suche nach neuen Lokalitäten machen. Dabei erhielten wir grossartige Unterstützung vom Gemeinderat Schafisheim, herzlichen Dank an dieser Stelle dafür! Schnell und unkompliziert wurde uns ein Raum der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die Zeit des Lockdowns wurde genutzt um den tollen und hellen Raum im Feuerwehrmagazin zu streichen, Böden zu verlegen und zu guter Letzt die gesamte Spielgruppe zu zügeln und alles einzurichten.

Dank der grossartigen Arbeit aller Spielgruppenleiterinnen, von vielen lieben und fleissigen externen Helferinnen und Helfer und unermüdlichem Einsatz unserer Spielgruppenverantwortlichen Jana Bedon, konnte nun der Spielgruppenbetrieb am 11. Mai 2020 wieder aufgenommen werden.

Die Kinder fühlen sich alle sehr wohl und wir alle freuen uns auf viele schöne Spielgruppenerlebnisse an unserem neuen Standort.

Mehr Informationen zum Elternverein Schafisheim, der Spielgruppe und vielen Anlässen für Familien finden Sie unter www.elternverein-schafisheim.ch.



Schulanlässe

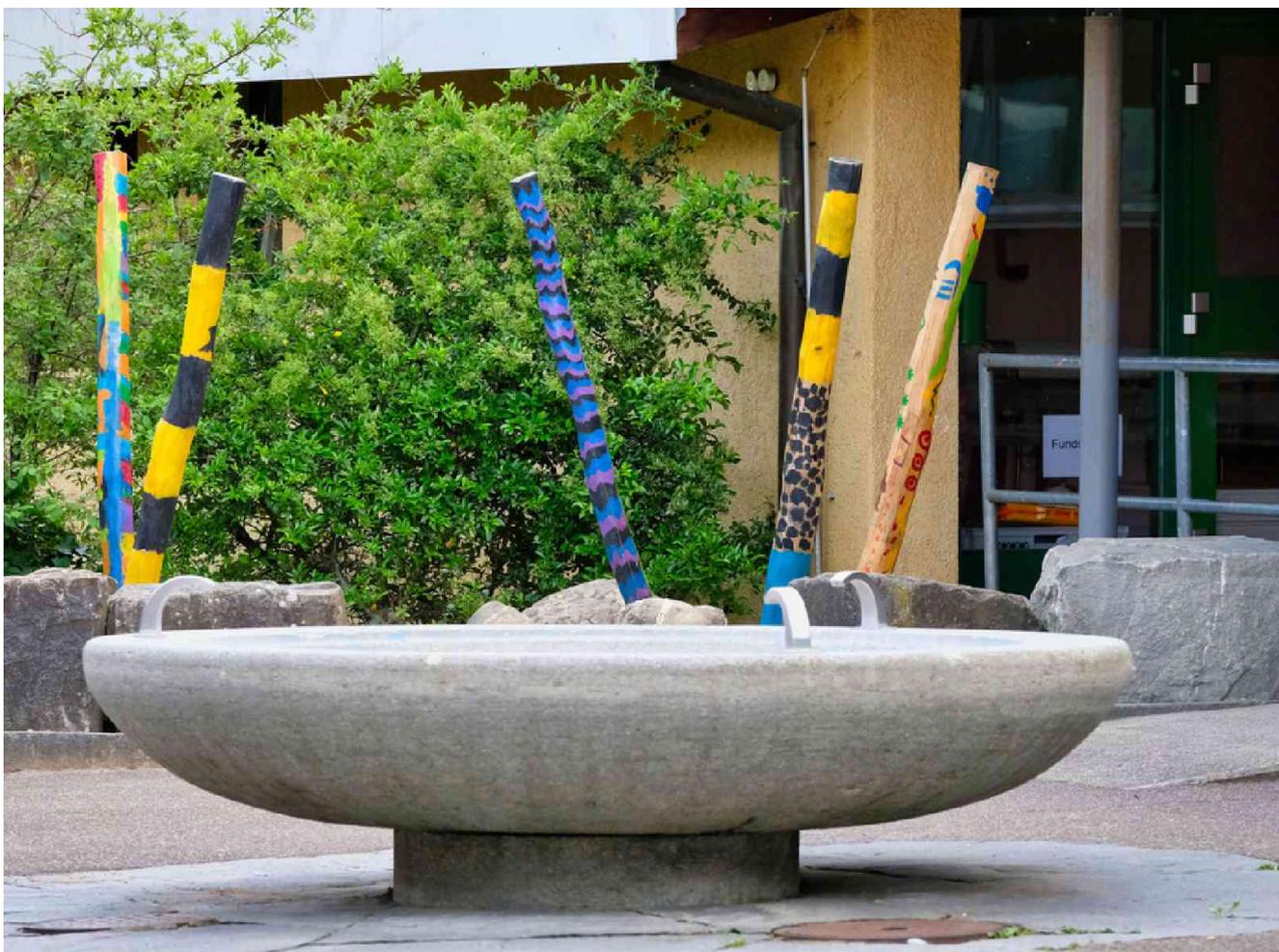
Schul-OL 2020 mit Daniel Hotz

Es war ein toller, sonniger Tag am 12. März 2020. An diesem Morgen starteten wir einen OL (Orientierungslauf) mit Herr Hotz. Es hatte einen riesen Spass gemacht. Wir kriegten einen Fingerstick, so etwas ähnliches wie ein Ersatzfinger der Daten speichert am Zeigefinger, den wir bei jedem Posten in ein Loch stecken kann. Die ersten waren Serena (10) und Lili (10). Die zweiten waren Devan (10) und Luca (10). Es war anstrengend, aber unvergesslich. Ausserdem hatten wir viel über die Himmelsrichtungen gelernt, indem wir Karten lesen mussten.

Iris, 4A

An einem sonnigen Tag im März, genau am 12.3.2020, in der letzten Lektion. Wir gingen an den OL er war auf dem ganzen Schulareal. Wir machten mit Herr Hotz den OL es machte sehr Spass. Er erklärte uns wie es geht. Wir bekamen ein Fingerstick und dann mussten wir es in das Loch stecken vom Posten, es gab 24. Wir durften in zweier Gruppen arbeiten oder alleine. Auf dem ersten Platz war Serena (10) und Lili (10), auf dem zweiten Devan (10) und Luca (10). Ich freue mich schon auf das nächste Jahr, denn wir haben dann wieder OL.

Sara, 4A



Aus den Schulklassen Kindergarten

Planeten-Schnitzeljagd

Statt einer offiziellen Kindergartenreise gab es dieses Jahr ein Alternativ-Programm, eine spannende "Exkursion" ohne öffentliche Verkehrsmittel. Damit der lange Weg für die Kinder spannend wird, planten wir eine Schnitzeljagd zu unserem aktuellen Thema "Planeten".

Bei trockenem Wetter, sogar etwas Sonnenschein und gepackten Rucksäcken sammelten sich die Kinder beim Kindergarten und unsere Reise konnte starten. Die Kinder waren alle etwas aufgeregt und redeten durcheinander, da niemand von ihnen über die Richtung noch über das Ziel Bescheid wusste. Wir nahmen



unseren gewöhnlichen Waldweg unter die Füße, doch begrüßte uns beim Waldeingang unsere Jahres-Leitfigur der Fuchs und erzählte, dass er im Wald die acht Planeten versteckt habe. Die Kinder sollen aufmerksam dem Weg folgen und stehen bleiben, sobald sie einen Planeten gefunden haben. Dies geschah schon bald. Bei jedem Planeten gab es verschiedene Aufgaben zu lösen:

Eine Geschichte hören, singen der gelernten Welt-raumlieder, Mandala-Planet mit Sachen von der Erde legen und beim Planet Mars musste etwas gesucht werden, das der Fuchs versteckt hatte. Beim "Mars" gab es dann das wohlverdiente Znüni mit dem gefundenen Inhalt dazu.



Weiter ging es mit Gesang, dem Suchen von versteckten Sachen und beim letzten Planeten, dem Neptun verteilten wir allen Kindern ein Seifenblötterli, um selber ganz viele Planeten in den verschiedensten Grössen zu produzieren. Nun war das Ziel unseren Rastplatz aufzusuchen. Wir durften den Waldspielplatz der Kindergartenabteilungen Staufen benutzen.



Nach drei erlebnisreichen Stunden Fussweg durften die Kinder ihr wohlverdientes Mittagessen in ihrem Waldsofa geniessen.



Anschliessend erkundeten sie den wunderschönen Spielplatz mit den vielen Seilkonstruktionen. Zum Dessert brachte uns ein lieber Engel Raketen-Glances vorbei und schon mussten wir uns auf dem Rückweg begeben. Gestärkt durch das Eis gingen wir den Rückweg in einer Stunde. Müde und glückliche Kinder durften wir um 14.00 Uhr nach Hause entlassen. Es war eine unglaublich schöne, etwas andere Kindergartenreise auch für uns Lehrpersonen, die bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Kindergartenteam Hüttmatt



Aus den Schulklassen Kindergarten

Wir bauen eine Rakete im Kindergarten

Im Kindergarten Schlössli 1 dreht sich seit den Sportferien alles ums Weltall und deren Unendlichkeit. Wie viele Planeten gibt es, die wir kennen? Aus welchem Material bestehen sie? Wo gibt es Leben und warum?



Dies sind einige der Themen, mit denen wir uns beschäftigt haben. Gemeinsam haben wir gezeichnet, gelesen, erzählt und gebastelt. Die Geschichte mit Juri, der zum Mond fliegt, hat die Kinder besonders fasziniert und deshalb haben wir natürlich auch eine Rakete gebaut. Die folgende Anleitung zeigt dir wie du mit

kleinem Aufwand eine Wasserrakete bauen kannst, die man hoch in die Luft schiessen kann. Eine PET Flasche wird mit etwas Wasser gefüllt und anschliessend mit Druckluft gefüllt. Beim Start wird das Wasser durch den Luftdruck aus der Flasche gepresst und weil «Aktion gleich Reaktion» steigt die Flasche auf.

Material

Für eine einfache Rakete brauchst du:

- + PET Flasche 1.5 Liter
- + farbiges Tonpapier für die Raketenspitze und die Flügel
- + Korkzapfen, der die Öffnung der Flasche gut verschliesst
- + Pumpenventil für Bälle
- + Ballpumpe
- + Startrampe
- + normales Leitungswasser

Änderung

Halbiere den Korkzapfen mit einem spitzen Messer und bohre mit einem Bohrer oder einem «Stüpfli» ein Loch der Länge nach durch den Zapfen. Stecke die Pumpenspitze ins Loch, so dass die Spitze auf der dünneren Seite herausragt.

Schneide aus Tonpapier Flügel und eine Spitze zurecht, die du am besten mit Tesafilm befestigst.



Fülle nun die Flasche mit etwas Wasser (nicht mehr als 1/10 des Flaschenvolumens) und verschliesse die Öffnung mit dem vorbereiteten Zapfen (Spitze ist im Inneren der Flasche).



Als Startrampe benötigst du irgendetwas, damit du die Rakete unter einem bestimmten Winkel steigen lassen kannst, z.B. einen grossen Joghurtbecher ohne Boden an einem Ast befestigen, in den Boden stecken, und die Flasche in den Becher stellen.

Nun kannst du die Ballpumpe ins Ventil drehen, die Rakete in die Startrampe stellen und mit Pumpen beginnen. Vorsicht: die Rakete startet von selbst, sobald der Druck gross genug ist. Lehn dich also nicht über die Rakete und zieh Kleider an, die schnell wieder trocknen.



Viel Spass mit dem Bau einer eigenen Rakete!!!

Kindergartenteam Schlössli 1

Aus den Schulklassen Kindergarten



Bewegung im Freien

Draussen Turnen ohne Turnhalle ist bei schönem Wetter eine gute Möglichkeit, um an der frischen Luft Sport zu treiben. Jeweils am Freitag haben wir draussen geturnt oder sind in den Wald gewandert, wo wir aus Naturmaterialien kleine Häuser für die Mäusehandpuppe Timy gebaut haben, jeweils ein Feuer entfacht und darauf Marshmallows, Brötchen und Würste gebraten haben. Die Kinder suchten in Gruppen Moos, Steine, Stöcke, Blätter



und Tanzapfen. Gemeinsam bauten wir einen Sinnesparcours auf, bei dem jeweils ein Kind mit geschlossenen Augen darüber gehen konnte. Zudem haben wir Verstecken und unterschiedliche Fangisarten gespielt. Vor dem Kindergarten stellten wir an einem Turnmorgen verschiedene Bewegungsposten auf: Die Kinder übten beispielsweise Stelzen laufen, Büchsen werfen, klettern, Seilspringen und kämpfen. Mitte Juni gab es ein besonderes Erlebnis: Die Kinder hatten grossen Spass mit dem Fallschirmtuch. Zuerst übten wir mit

einem farbigen Ball. Danach durfte jedes Kind einmal ein ausgiebiges Wellenbad geniessen. Nachdem wir das gemeinsame Tuschwingen mehrmals geübt hatten, durften jeweils zwei Kinder unter dem Tuch den Platz tauschen und anschliessend gingen wir schnell unter das Fallschirmtuch wie bei einem Zelt. Die nächste Herausforderung bestand in unterschiedlichen Stafettenläufen in Gruppen, wobei die Kinder bei jedem Lauf ein Puzzleteil mitnahmen und am Schluss das Puzzle zusammensetzen mussten.



ten. Zusehends verfinsterten sich die Wolken am Himmel, deswegen mussten wir den Turnmorgen abbrechen und im Kindergartenhaus weiterspielen. Kurz danach begann es tatsächlich zu regnen und die weiteren Bewegungsposten mussten auf ein späteres Datum verschoben werden.

Kindergartenteam Schössli 2

Aus den Schulklassen Unterstufe

Schule im Wald

Am sonnigen Mittwochmorgen, dem 27. Mai, machte sich die 1. Klasse auf den Weg zum Waldhaus in Schafisheim. Wir wurden von Daniela Schumacher, Assistenzperson und Waldpädagogin, begleitet. Das Wetter hätte nicht besser sein können. Wir sind auf dem Bienenlehrpfad entlang dem Waldrand gelaufen, wobei uns der schöne Anblick über ganz Schafisheim mit Blick bis zu den Bergen natürlich nicht entgangen ist. Einige Häuser und Wohnungen der Kinder wurden gezeigt und doch mussten wir dann weiter, weil wir uns ans Programm halten wollten. Beim Waldhaus angekommen hörten wir schon bald eine Flöte spielen. Wir folgten dem Geräusch: Zapfenhans und Steckenheiri (siehe Bild) haben schon auf uns gewartet. Sie berichteten und zeigten uns verschiedene Nomen. Und schon machten wir uns auch selbst auf die Suche nach Nomen im Wald. «Etwas Weiches», «etwas Rundes», «etwas Rotes», «etwas Eckiges» und noch vieles mehr, was wir gesucht und gefunden haben, auch wenn es nicht immer ganz einfach war. Entstanden ist ein Waldbild aus lauter Nomen.



Nach einer «grossen Pause», in welcher wir das mitgebrachte Znüni gegessen haben, ging es weiter mit dem 2. Teil des Morgens: Mathematik. In kleinen Gruppen suchten die Kinder 15 bis 20 gleiche Gegenstände, welche sie dann auf dem Vorplatz des Waldhauses schön anordneten. Und schon konnte gerechnet werden. Minusrechnungen mit Rinden, Steinen, Blätter und Stecken: So rechnet es sich doch gleich noch besser. Dass die Kinder Spass an der Schule im Wald hatten, war nicht zu überhören: «Am liebsten möchte ich jeden Tag in den Wald!»



Auch an unserem zweiten Waldtag, am 24. Juni 2020, spielte das Wetter wieder grossartig mit. Im Wald wurde wiederum gerechnet, gezeichnet, gespielt, gelesen und Nomen gesucht. Später haben uns dann auch Steckenheiri und Zapfenhans wieder besucht und uns eine weitere Aufgabe erklärt.



Solche Waldmorgen bieten eine Abwechslung zum «normalen» Schulalltag. Der Schulstoff kann auch im Wald weiterverfolgt werden. Es können zudem viele verschiedene Erfahrungen in und mit der Natur gemacht werden, was den Kindern (und auch den Lehrpersonen) sehr gut tut.

Ein grosses Dankeschön an Frau Schumacher, Zapfenhans und Steckenheiri. Es war eine Freude!

Simona von Arx



Impressionen zum Thema «Konstruieren und Bauen»

Mit viel Eifer und Tatendrang machten sich die Schülerinnen und Schüler der 2A und 2B an das Thema «Konstruieren und Bauen». Erlaubt war alles, was drei Dimensionen hatte. Die Vielfalt der verschiedenen Werke reichte von kleinen, liebevoll gestalteten Wohnungen und Gärten über selbstgestaltete Kugelbahnen bis hin zu riesigen Klötzli-Türmen.

Die Kinder hatten viel Spass und übten sich nebenbei unbewusst in Teamwork. :)

Monica Silva, Sabina Rohr

Aus den Schulklassen Unterstufe

Die Welt in unseren Händen

Bereits auf Waldausflügen und beim «Fötzelen» auf dem Schulgelände ist uns aufgefallen, dass nicht alle Menschen Sorge zu unserer Umwelt tragen. Seit dem Fernunterricht haben wir uns dem Thema «Abfall & Recycling» beschäftigt und anstelle der Schulreise ins Tierheim kam Frau Steiner von der Suzy Utzinger Stiftung für Tierschutz zu uns in die Schule. Uns ist es ein Anliegen, besser auf die Umwelt zu achten, denn jeder kann seinen Teil dazu beitragen. Die Tiere zu schützen und respektvoll mit ihnen umzugehen gehört auch dazu.

Das sind unsere Gedanken (einzelne Aussagen) und unser erlerntes Wissen zu diesem wichtigen Thema:

Wir haben gelernt, dass es immer mehr Plastik im Meer gibt und dass es in der Waschmaschine von den Kleidern kleine Plastikstücke hat, die ins Abwasser und dann ins Meer kommen.

Shayenne, 3A

Plastik im Meer ist ein grosses Problem. Strände sind verschmutzt, Tiere sterben. Wir müssen zusammen am gleichen Strick ziehen, nur so schaffen wir es, weil wenn wir so weitermachen, wird es 2050 mehr Plastik als Fische im Meer haben.

Noé, 3A

Wir müssen unserem Planeten helfen. Kein Land lebt für sich allein. Die Tiere verschlucken sich am Plastik, durch die Klimaerwärmung schmilzt der Nordpol und der Meeresspiegel steigt.

Luc, 3A

Bitte entsorgt die Sachen richtig und schmeisst nicht alles auf den Boden. Versucht mehr Sachen zu recyceln.

Lorenzo, 3A

Abfall muss man trennen. Recycling ist, wenn du etwas nicht mehr brauchst, etwas Neues daraus zu machen. Schiffe sollen besser schauen, dass kein Abfall ins Meer fällt.

Janis, 3A

Wir haben «Fötzelidienst», aber nach einem Tag sieht es wieder gleich aus. Man sollte Erfindungen machen, die die Welt «putzen».

Silas, 3A

Im Meer hat es Mikroplastik. Dieser kommt zum Beispiel von unserem Duschgel, das wir mit dem Abwas-

ser ins Meer spülen. Und im Ausland gibt es manchmal gar keine Abfallentsorgung.

Gabriel, 3A

In Rumänien gibt es sehr viele Strassenhunde und Strassenkatzen. Die Menschen, die kein oder wenig Geld haben, dürfen die Tiere gratis kastrieren lassen.

Manuel, 3A

JETZT müssen WIR etwas unternehmen. Es gibt Leute, denen alles egal ist. Das finde ich völlig inakzeptabel.

Dario, 3A

Der Tierschutz regelt, dass die Katzen & Hunde genug Futter haben und kastriert werden.

Remo, 3A

Wir müssen unbedingt die Tiere schützen. Ich will den Tierschützern helfen und den Tieren ein gutes Leben schenken.

Elena, 3A

Die Tiere helfen blinden, tauben oder stummen Menschen. Ich möchte, dass man Tiere richtig behandelt, aber das machen leider nicht alle. Wir haben das Problem gemacht und müssen es nun wieder weg machen.

Mia, 3A

Tierschutz bedeutet, dass kranke oder verletzte Tiere geheilt oder gerettet werden.

Gianna, 3A

Frau Steiner hatte einen Therapiehund dabei und uns gezeigt, wie man sieht, ob ein Hund Freude hat oder nicht. Er wedelt mit dem Schwanz. Sie hat uns gesagt, dass die vom Tierschutz in Rumänien, Peru und Ägypten den Tierheimen Futter spenden.

Nik, 3A

Der Hund von Frau Steiner heisst Radja (Radscha).

Katarina, 3A

Ich denke, dass wir alle dem Tierschutz helfen sollen.

Noemi, 3A

Freiwillige helfen dem Tierschutz. Es werden auch Tierärzte und Therapiehunde ausgebildet. Diese Hunde helfen z.B. den Kindern in der Schule.

Adhurim, 3A

Aus den Schulklassen Unterstufe

Am 17. Juni war Fau Steiner bei uns und zeigte uns Bilder, wie der Tierschutz Tierheime baut.

Flandra, 3A

Frau Steiner hat uns erzählt, dass ein Mann seinen Hund in die Tierstation gebracht hat. Er ist mit dem Velo und dem Hund darauf etwa 12km gefahren, um ihn kastrieren zu lassen. Er lebt in Rumänien.

Josia, 3A

Wir durften Radja, den Labrador, streicheln. Ich finde, dass der Tierschutz wichtig ist. Ich habe ein Herz für Tiere.

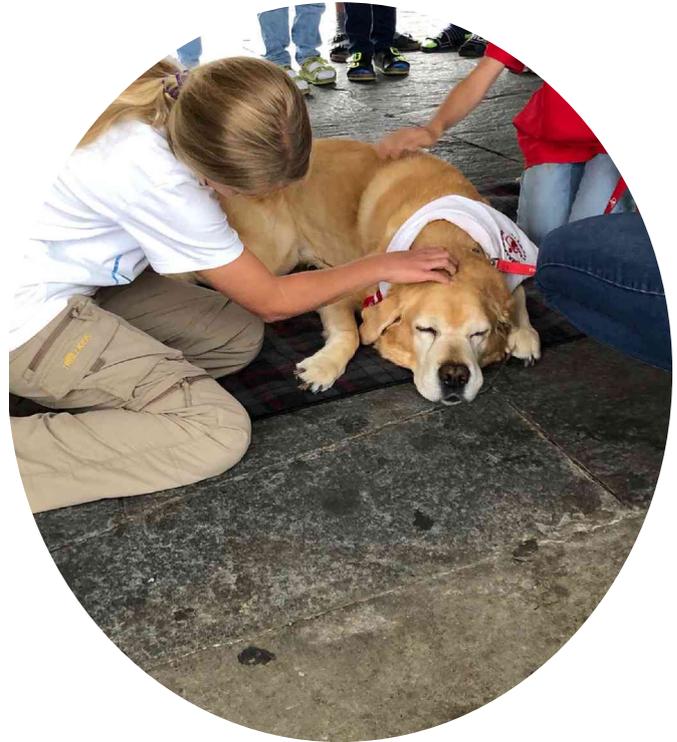
Sina, 3A

Tiere werden kastriert um zu vermeiden, dass es noch viel mehr Tiere gibt. Tierschützen erklären auch, wie man mit Tieren umgehen soll und dass man bei warmen Temperaturen nicht im Auto lassen soll.

Marius, 3A

Die Stiftung von Susy Utzinger ist nur eine Tierschutzorganisation von vielen. Neben der Kastration von Strassenkatten und Hunde (übrigens auch in der Schweiz) sind die Aufklärungsarbeit und die Ausbildung von freiwilligen Helfern wichtige Pfeiler. Sach- und Geldspenden helfen den Tierschützern bei ihrer Arbeit im In- und Ausland.

Aisha Häfliger



Aus den Schulklassen Mittelstufe

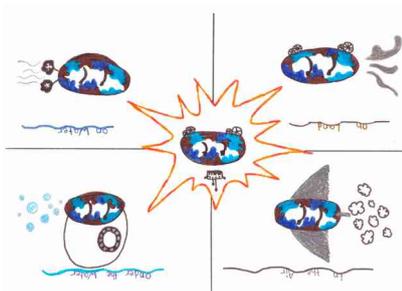
Beitrag vom Englischunterricht der Klasse 4A

Nach zwei Jahren Englischunterricht mit dem neuen Lehrmittel Double Decker 2 bekamen die Schülerinnen und Schüler folgenden Auftrag: Invent a new type of transport (Erfinde ein neues Transportmittel)

Folgende Bilder und Texte sind dabei entstanden:

Skaty

My idea is a skateboard with a remote control. It can go on land but it can't go under the ground. It can also go on water and under the water. It can fly in the air. The skateboard has got two wings and two electric motors. It has got four wheels. It has got a glass cabin for under the water. The glass cabin has got a round window. The skateboard is 1m long and 50cm wide. It can carry only one person. Its maximum speed is 25km/h.



Lara, 4A

The Shark

My idea is a Shark. It can go on water, under water, on land and in the air. It has got wings, wheels and fins. It can carry 2 people. It can go up to 100km/h. It costs 837'008 Fr. Its wingspan is 5m. Its colour is blue. Its wheelbase is 2m. It is 7m long.

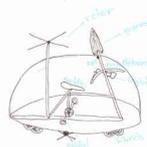


Sara, 4A

Flying water bike

My idea is the flying water bike. It's like a bicycle with a rotor on a surfboard. It can go on land, on water and it can also fly in the air. It has got a glass lid, but it can't go under water like a submarine. It has got two turbo engines, then it is very fast. It can go 40km/h. It is 3 metres long, but it can only carry 2 persons. One sits on the saddle, the other person sits behind the

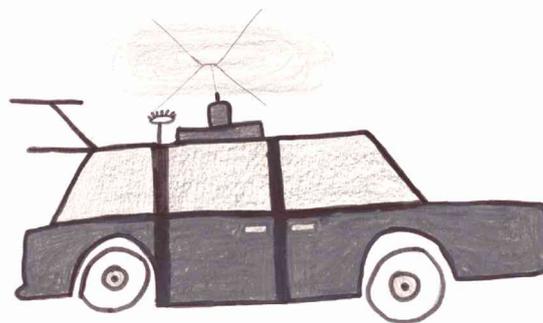
The flying water bike



rotorpole. It can also go when it is dark because it has got a light. It has got a parasol, then, when it is very sunny, you can open it. When you use the engine, it can go a little bit faster than a normal bike that goes downhill.

Iris, 4A

A Helicar



My idea is a helicar. It can fly. Its colour is grey. It can't go on water. It can go in the air and on land. It has got a rotor and wheels. Its maximum speed is 250km/h. It is 2,5m long. It's smaller than a truck. It's bigger than a motorbike.

Serena, 4A

Pinky

It can go in the water, on land and in the air. It can't travel in space. It has got five legs and four windows, two doors and a propeller. Its price is 10'000'000Fr. Its colour is gold, purple, orange, blue, pink and silver. It is 5m long. It can carry four people. It can go up to 300km/h. Its minimum speed is 10km/h.

Elena, 4A



Aus den Schulklassen Mittelstufe

Besuch in der Jagdhütte

Die Klasse 4A bearbeitet in Realien das Thema «Tiere im Winter». Deshalb hat sie Peter Deubelbeiss, seine Frau und Hund Quincy in der Jagdhütte Schafisheim besucht.

Wie hat es den Kindern gefallen?

Tobia: «Mir hat die Wurst geschmeckt. Wir sind durch den Wald gegangen, Herr Deubelbeiss hatte einen Hund, er heisst Quincy.»

Wangdü: «Mir hat es gefallen, als wir mit Herrn Deubelbeiss und Quincy im Wald die Dachshöhle gesucht haben. Und mir haben die Würste geschmeckt, es war lecker. Mir hat es gefallen, dass wir mir Quincy gespielt haben.»

Leonardo: «Mir hat gefallen, dass wir sehen durften, wie die Rehe fressen durften. Die Wurst hat mir sehr gut geschmeckt.»

Serena: «Ich fand es cool, dass wir Dach- und Fuchsspuren gesehen haben. Wir assen Wienerli mit Brot und zu trinken gab es Holunderwasser und Punsch.»

Iris: «Mir hat am meisten Spass gemacht: Als wir den riesigen Dachsbau gesehen hatten. Auf dem Hinweg hatten wir plötzlich drei Rehe über den Weg rennen sehen. Am Anfang dachte ich, es wären Hasen. Feldhasen.»

Luca: «Mir hat gefallen: das Essen und was uns Herr Deubelbeiss erzählt hat. Und dass Herr Deubelbeiss nett war.»

Isuf: Wir mussten etwa 1 Stunde laufen, dann wenn wir angekommen sind, hat Herr Deubelbeiss uns ein Znüni gegeben. Das Znüni ist voll fein gsi, es hat Brot, Wurst und kalte Getränke und warme Getränke gehabt.»

Kaya: «Ich fand es cool, dass wir Rehe gesehen haben und Herr Deubelbeiss hat uns viel über die Tiere erzählt. Quincy war auch noch dabei und wir stosten noch auf einen Dachsbau.»

Lenny: «Ich fand am besten den Hund. Wir waren



sehr lang unterwegs. Wir suchten Dachsen und ein Fuchs. Wir assen Würste und wir tranken Punsch.»

Finja: «Mir hat es Spass gemacht, weil ich mit Serena und Iris Schburren von Tieren gefunden habe. Von einem Wildschwein und einem Fuchs. Und das coole war, wir konnten die Spuren anfassen.»

Andrin: «Am besten hat mir gefallen Quincy der Jagthund, er war mega herzig. Auf dem Weg haben wir noch 3 Rehe.»

Lara: «Mir hat das Feuer machen gefallen. Und das Znüni, das wir bekommen haben. Denn wir bekamen Würste und Brot und zu trinken Punsch oder Holunderwasser. Der Hund Quincy war auch super toll.»



Nathan: «Am besten fand ich die Würste, den ich hatte Hunger. Und auch den Quincy den Hund von Herrn Deubelbeiss.»

Elena: «Ich fand es toll, dass Herr Deubelbeiss uns so viel über Tiere im Wald erklären konnte. Herr Deubelbeiss hatte einen Hund und der heisst Quincy.»

Sara: «Herr Deubelbeiss hat alles ganz gut erklärt. Ich fand das alles ganz cool und spannend, es ging um Tiere wie Wildschwein, Dachsbau und Luchs.»

Lili: «Herr Deubelbeiss hat uns alles über Tiere im Wald erklärt, das war sehr spannend. Seine Frau und er haben einen süssen Hund namens Quincy, sie gaben ein leckeres Znüni.»

Die Kinder lobten das Holunderwasser. Als der Frühsommer kam und der Holunder blühte, hat die Klasse bei einem Waldspaziergang Holunderblüten gepflückt und selber Holunderblütensirup hergestellt. Er schmeckte lecker.



Barbara Rubitschung

Aus den Schulklassen Mittelstufe

Begabungsförderung

Nach den Sportferien konnten vier Schüler der 4A und der 4B zu Frau Ris in die Begabungsförderung. Während einer Wochenlektion haben sie jeweils mit "Lego Mindstorms" Roboter gebaut und programmiert. Wie man auf den Bildern sehen kann, hat es den vier Schülern sichtlich Spass gemacht.

Barbara Rubitschung



Erinnerungen aus dem Skilager der Klasse 5A 9. - 13. März (Belalp, Wallis)

Ich freute mich sehr auf das Skilager. Es war mein erstes Lager und deshalb war ich etwas nervös, als es dann endlich soweit war. Nachdem wir uns verabschiedet hatten und unser Gepäck (Eloys Vater) abgegeben hatten, ging es los. Wir fuhren mit dem Bus, dem Zug und dem Postauto nach Blatten bei Naters, im Wallis. Als wir dort ankamen, durften wir in unser Lagerhaus. Es hiess «alts Schüelhüs».

Cian, 5A

Im Lagerhaus sind dann alle zuerst mal in die Zimmer gegangen. Es gab ein Jungs-Zimmer und ein Mädchen-Zimmer. Die Jungs teilten sich zu neunt ein Zimmer und die Mädchen zu viert. Zum Mittagessen gab es ein Sandwich. Dann sind wir aber direkt Skifahren gegangen. Die Gondelstation war nur ein paar Meter vom Lagerhaus entfernt. Zuerst machten wir immer ein kleines Aufwärmen. Das ist doch sehr anstrengend in den Ski Sachen. Nach dem Aufwärmen teilten wir uns in die Gruppen ein: Profi, Mittel und Anfänger. Am Montag und Dienstag war es nicht so einfach zum Fahren. Es hatte nämlich Tiefschnee auf der Piste und es schneite stark. Mein Lieblings Tag in der Woche war Donnerstag. Es war schönes Wetter und wir durf-

ten in den Schanzenpark. Ski fuhren wir am Morgen und am Nachmittag. Meine Gruppe war irgendwie immer die letzte, die im Lagerhaus ankam. Ich habe mich immer auf die Mittagspause gefreut, weil ich doch ziemlich erschöpft war. Also, ich fand das Skilager super und ich würde gerne nochmal in ein Lager.

Sina, 5A

Am vorletzten Tag gab es ein Spiel, namens 'Klämmerli Spiel' das Spiel funktioniert so: Eine Person hat eine Klammer und gibt sie einer anderen Person, ohne dass sie es bemerkt. Diejenige welche die Klammer am Ende des Tages hat, muss barfuss im Schnee herum hüpfen und diese Person war leider ich selbst! Der Schnee war sooo kalt, dass ich aufschreien musste.

Kaela, 5A



Aus den Schulklassen Mittelstufe



An einem Tag wollten wir den kurzen Bügel Lift nehmen, haben dann aber ausversehen den langen Bügel Lift genommen. Oben angekommen, haben ein paar Kinder unserer Gruppe geweint, weil der Schnee schlecht war und die Piste holperig, es war die schwarze Piste. Zum Schluss hatten wir aber sehr viel Spass die schwarze Piste herunter zu fahren. Es hat dort oben sehr stark gewindet und wir haben eine Pirouette gemacht und sind wegen dem Wind umgeflogen. Da mussten wir lachen, das war lustig. Einmal bin ich in den Tiefschnee gefahren, weil ich einen Moment weggeschaut habe.

Eloy, 5A



Das Skigebiet war eigentlich sehr gross. Das Wetter war immer sehr schön ausser am Dienstag hat es geschneit, gewindet und sehr fest gestürmt. Das Essen war auch immer fein. Pommes und Hamburger fand ich am besten. Mein tollstes Erlebnis war als ich den One eighty über eine hohe Schanze geschafft habe.

Elias, 5A

Am Donnerstag fuhren wir zuerst wieder die Rote Piste runter. Danach gingen wir zum Aletschgletscher.



Dieses Mal hatten wir Glück mit dem Wetter. Es war sehr sonnig. Um den Aletschgletscher anschauen zu können, musste ich die Schwarze Piste runterfahren. Zuerst war es nicht

so schwierig aber dann ging es plötzlich sehr steil runter und ich rutschte ein gutes Stück runter. Es hat nicht weh getan, aber ich hatte überall Schnee und es



war ziemlich kalt. Es hat sich aber gelohnt, weil der Gletscher sah wirklich sehr schön aus. An diesem Abend war ich sehr müde.

Asger, 5A

Ich fand das Skilager cool, lustig und sehr interessant. Auch das Wetter hat mitgemacht. Wir haben fast immer wunderschönes Wetter gehabt. Nur ein Tag hat es geschneit, sonst ist es immer sonnig gewesen. Ich konnte mit meinen Kollegen eine ganze Woche weit weg ohne meine Familie sein. Ich habe gelernt, besser zu Ski fahren, mehr Selbstvertrauen zu haben und alleine zu sein ohne Papi und Mami.

Matteo, 5A

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei Herrn Dacasa für den Gepäcktransport, bei Frau Burki senior für das feine Essen und bei unseren drei J+S - LeiterInnen Cécile, Ramona und Noah, die wirklich tolle Arbeit geleistet haben und auch selbst nach der Nachtruhe noch ein offenes Ohr für die Kinder hatten!

Sarah Burki



Aus den Schulklassen Mittelstufe

Interviews während des Fernunterrichts

Die Schülerinnen und Schüler der 5B interviewten Familienangehörige. In den Befragungen ging es darum, wie sich der Alltag von uns Menschen in Zeiten von Corona veränderte.

Vielleicht erkennen Sie sich in der einen oder anderen Antwort wieder? Viel Spass beim Lesen wünscht Ihnen die Klasse 5B.

Interview mit der Mama von Raphael

Was ist die grösste Veränderung im neuen Alltag?
Die ganze Familie ist die ganze Zeit zuhause.

Wenn du könntest, würdest du den alten Alltag zurückholen?
Ja, weil es spannender war.

Was vermisst du am meisten?
Ich vermisse das Treffen mit der Familie und den Freunden.

Was ist das Erste, was du machst, wenn alles wieder normal ist?
Ich werde wieder unterrichten und Kleider kaufen.

Wie findest du das Homeoffice?
Mich stört das lange vor dem Computer-Sitzen.

Was ist der Vorteil vom Homeoffice?
Dass die Kinder nicht alleine zuhause sind.

Was ist der Nachteil von Homeoffice?
Ich habe nie richtig Feierabend.

Wenn es einen Impfstoff geben würde, wie viel würdest du bezahlen?
100 Fr. würde ich zahlen.

Was lernst du aus dieser Zeit?
Ich lerne, dass sich der Alltag schnell verändern kann.

Interview mit dem Bruder von Benjamin

Wie findest du den Corona-Virus? Ich finde ihn nicht so gut, aber es ist cool zuhause zu bleiben.

Was machst du in dieser Zeit? Ich mache Hausaufgaben, game, schaue Filme, springe auf dem Trampolin und bewege mich viel.

Was tust du in dieser Krise? Zuhause bleiben, Abstand halten, mit Masken einkaufen und manchmal trage ich sogar Handschuhe.

Welche Sachen haben sich in dieser Zeit geändert? Ich kann nicht mehr so mit Kollegen abmachen und gehe auch nicht ins Tennis.

Wie findest du es, dass alle Restaurants geschlossen sind? Das finde ich sehr schade, ich gehe gerne auswärts essen.

Tust du auch etwas für ältere Menschen? Ja, ich gehe manchmal für sie einkaufen und halte mich gut an die Vorschriften.

Was machst du für die Bewegung? Ich gehe aufs Trampolin, gehe laufen und fahre viel Fahrrad.

Warst du schon betroffen vom Corona-Virus? Nein, ich glaube nicht (zum Glück).

Interview mit dem Papa von Anna-Lia

Wie erlebst du es momentan zuhause? Es ist speziell, wenn die Kinder nicht zur Schule gehen und alle zuhause am Computer arbeiten.

Was möchtest du gerne ändern? Ich möchte gerne mehr nach draussen gehen.

Hast du einen Beruf? Ja, ich bin Projektleiter und arbeite momentan von zuhause.

Was möchtest du von dieser Zeit mitnehmen? Der kurze Arbeitsweg und keinen Stau!

Aus den Schulklassen Mittelstufe

6. Klässler erzählen...

Mein Rückblick der Mittelstufe

Der Heiri und die Heidi, ja diese Namen bleiben mir immer in Erinnerung. Frau Gehrig hat diese Namen bei jedem Beispiel genommen. Ganz besonders blieb mir in Erinnerung, als wir am Besuchstag kamen und wir schon das erste Lied sangen. Das grösste Erlebnis war jedoch das Klassenlager. Als wir angekommen waren, checkten wir uns ein und schon waren wir in unserem Zimmer. Wir räumten die Sachen ins Zimmer und gingen in die Badi. Wir rutschten die Rutschbahn hinunter, gingen auf den Sprungturm und rannten über die Bretter. Jeden Abend sangen wir Shallow, weil die Jungs das wünschten. Am Abend im Mädchenzimmer war es immer lustig. Wir liefen gespielt betrunken im Zimmer herum. Sophie und Noemi sahen einen Mann mit roten Augen. Ich bekam Angst und ging in Sophie's Bett. Da kam Frau Gehrig rein und ich versteckte mich unter der Bettdecke von Sophie. Frau Gehrig hätte es nicht bemerkt, wenn nicht alle gelacht hätten. Jeden Tag waren wir in der Badi. Am Donnerstag in der Nacht wollten wir aus dem Fenster klettern und zu den anderen gehen. Noemi's Taschenlampe fiel aus dem Fenster und es gab einen Lärm. Wir holten sie und Frau Gehrig erwischte uns.



Am bunten Abend gab es viele Lachflashes. Als Fabio, Denijo, Valentin, Raphael und Justin dran waren, mussten wir besonders viel lachen. Am Freitag mussten wir leider schon gehen. Wir waren alle sehr müde nach dem Klassenlager. Frau Frei war einmal bei uns im Turnunterricht. Wir mussten fünf Klötze aufeinander stapeln. Alle mussten am Ende der Seile halten. Es war echt schwierig. Am Ende schafften wir es. Wir waren die einzige Klasse die es geschafft hat. Dieses Spiel hat wieder einmal den Zusammenhalt unserer Klasse bewiesen. Im Dezember hatten wir einen Brunch organisiert. Jedes Kind musste etwas dazu beitragen. Es wurde gesungen, Gedichte aufgesagt und gegessen. In der sechsten Klasse wurde die Klasse getrennt. Alle weinten. Wir organisierten ein Abschlussfest. Wir waren in einem Raum und machten dort Party. Wir hörten Musik und spielten Spiele. Alle genossen den Nachmittag. Ich werde meine Klasse so vermissen in der Oberstufe. Ich finde, wir

sind die beste Klasse, weil wir beweisen den Zusammenhalt und niemand wird ausgeschlossen in unserer Klasse.

Ladina, 6A

Mein Rückblick der Mittelstufe

Ich war nervös, gespannt und freute mich doch. Ich ging in der 4. Klasse schnuppern. Es war interessant. Ich wechselte die Klasse und überhüpfte die 4. Es war schwierig für mich meine Kollegen einfach zu lassen. Heute weiss ich aber, es war der beste Entscheid. Ich finde diese Klasse super. Es war kein einfacher Start, trotzdem gab ich alles und es hat sich gelohnt. Das ist die beste Klasse. Ich fand schnell neue Kollegen. Wir lachen



viel zusammen und haben Spass. In der Pause spielen wir immer Ballpingpong. Auch das war immer lustig. Ich ging sehr gern in die Schule und gehe immer noch gern. Dann kam das Klassenlager. Es war super. Von mir aus hätte man noch eine Woche anhängen können. Das war die beste Zeit mit der Klasse. Wir gingen täglich in die Badi. Wir rutschten von der Rutsch sprangen vom Sprungturm und hatten grossen Spass. Die Nächte waren auch lustig. Wir schliefen meistens erst um 2 Uhr ein weil ein paar dauernd irgendetwas quasselten. Es war super lustig. Danach kam aber ein Schlag, fünf verliessen unsere Klasse. Ich geniesse dieses Schuljahr nun. Ich freute mich auf die Schule. Dann kam die Corona Zeit, die war schwierig für mich. Ich gehe viel lieber zur Schule als zu Hause zu arbeiten. Als der 11. Mai kam freute ich mich sehr wieder in die Schule zu kommen. Es ist jetzt eine super Zeit, ich sehe aktuell meine Kollegen so viel wie noch nie. Auch wegen dem Übertritt. Ich werde die Klasse sicher vermissen, aber wir werden uns immer noch sehen. Ich nehme viele Erlebnisse mit aus dieser Zeit. Ich freue mich auf unsre kleine Abschlussparty in der Schule. Wir werden auch noch selber, also nur die Schüler, eine Abschlussparty organisieren. Ich freue mich auf die Bez und finde es trotzdem schade, dass wir getrennt werden.

Jona, 6A



Aus den Schulklassen Mittelstufe

Mein Rückblick der Mittelstufe

Heiri, das ist das Lieblingsbeispiel von Frau Gehrig. Schon beim Besuchstag hat Frau Gehrig diesen Namen benutzt und tut es bis heute. Das fand meine Klasse sehr lustig. Ich mag meine Klasse sehr. Wir haben einen super guten Zusammenhalt. Wir sind immer für einander da. Bei einem Spiel, das wir bei Frau Frei gemacht haben, waren wir die einzige Klasse, die es geschafft hat. Wenn ich zurückdenke, weiss ich noch genau, wie der erste Schultag war. Ich war sehr nervös, aber freute mich auch sehr. Von Anfang an verstanden wir uns gut. Eine grosse und schöne Leidenschaft von unserer Klasse ist das Singen. Wenn wir singen, denke ich immer an die schönen und lustigen Erlebnisse, die wir hatten. Was allerbeste Erlebnis war, war das Klassenlager!!! Es war sehr, sehr, sehr cool. Alles war toll! Aber es war auch warm. Wegen dem warmen Wetter durften wir jeden Abend (späterer Nachmittag) in die Badi. Es war soooo lustig!! Hintereinander flitzte die ganze Klasse die Rutsche hinunter. Ich erkläre euch ein tolles Spiel, das wir machten: Im Wasser gab es Schaumstoffboards. Die platzierten wir hintereinander auf und balancierten darüber. Mit mehr Boards oder grösseren Abständen wurde es immer schwieriger. In der Nacht gab es auch immer etwas zu lachen. Einmal fiel die Taschenlampe aus dem Fenster. Wir wollten hinaus klettern, doch in diesem Moment kam Frau Gehrig in unser Zimmer hinein. Es gab viele solche Vorfälle, dass eine Lehrerin hineinkam. Wir



quatschten, sangen und tanzten jede Nacht. Wir besichtigten tolle Sachen, z. B. Römerlager Vindonissa und den Legionärspfad. Kreativ waren wir auch. Wir konnten mit Spitzwegerich eine Creme zubereiten. Sie hilft gegen Insektenstiche. Die Abende waren auch sehr unterhaltsam. Z. B. der Casino-Abend und der bunte Abend. Da gab es viel zu lachen. In der 4. Klasse organisierte unsere Klasse einen tollen Weihnachtsbrunch. Alles haben wir selber organisiert. Wir sangen, sagten Gedichte auf und jede Person oder eine kleine Gruppe durfte irgendetwas beitragen, sei es ein Musikstück oder etwas anderes. Natürlich assen wir auch. Das war schön. Ende der 5. Klasse erhielten wir eine sehr schlechte Nachricht. Unsere Klasse wird getrennt!! Alle waren meeeega traurig. Doch jetzt ist

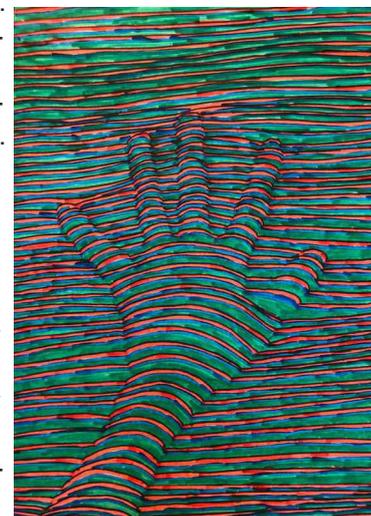


alles wieder gut und wir sind glücklich. Klar wurde es in der Mittelstufe ein bisschen strenger, aber in dieser Zeit durfte ich viele Erlebnisse mitnehmen. Das war eine schöne Zeit und jedes tolle Erlebnis werde ich nicht vergessen. Jetzt ist es dann soweit. Wir gehen in die Oberstufe. Ich werde die Primarschulzeit sehr vermissen. Das merkte ich in der Corona-Zeit. Aber ich freue mich auch auf die Oberstufe.

Noemi, 6A

Mein Rückblick der Mittelstufe

5 Wochen, 4 Wochen, 3 Wochen, Oh, bald ist die Mittelstufe zu Ende. Aber fangen wir doch vorne an. Der Besuchsmorgen in der 4. Klasse. Der erste Eindruck in der neuen Klasse war, dass ich ein bisschen schüchtern war. Doch das änderte sich in kürzester Zeit nach dem Schulstart. Wie wurden in den ganzen 3 Jahren wie eine grosse Familie. Das ständige anfeuern der Mädchen am Rand des Fussballfeldes war sehr toll. So bekamen wir neue Energie. Und das Klassenlager brachte uns auch noch ein Stück näher. Doch vorher....ein harter Schlag....die Klasse sei zu gross man soll sie trennen. 5 von uns sollen gehen...wer wird es wohl sein? Aber lassen wir diesen Teil weg. 5 sind gegangen, und es ist jetzt so. Gehen wir zurück ins Klassenlager. Wir hatten es jeden Tag lustig. Wir machten viel Seich. Doch der Seich war nicht nur im Klassenlager da, sondern auch im Unterricht. Einmal als, unsere Lehrerin nicht im Zimmer war, wollte ich meinen Füller in den Abfalleimer schiessen, doch in diesem Moment kam Herr Maurer ins Zimmer. Ich traf ihn. Doch daher, dass Herr Maurer so humorvoll ist, verstand er es. Und einmal fuhr mich



Aus den Schulklassen Mittelstufe

Herr Maloku in einer Spielzeugkiste im Schulhaus herum. Diese Sachen werde ich sehr vermissen. Wir veranstalteten auch viele normale- und Abschieds-„Partys“. Wie zum Beispiel der Adventsbrunch kurz vor Weihnachten. Auch die vielen Schulreisen, das alles plante die beste Lehrerin, Frau Gehrig. Bei ihr sangen wir auch sehr viel. Durch die drei Jahre kamen auch viele Lieder zusammen. Das bildnerische Gestalten bei Frau Scherrer war auch sehr toll. Was auffällt, wenn man drei Jahre bei diesen Lehrerinnen ist, sind die spontanen Programmänderungen. Doch jetzt, die drei Jahre neigen sich dem Ende zu. Es war die schönste Primarschulzeit, bei den besten Lehrerinnen, die ich je erleben durfte. Die Oberstufe nähert sich. Jetzt gehen alle in eine andere Klasse. Ich werde die Mittelstufenzeit immer in meinem Kopf behalten!!!

Raphael, 6A

Mein Rückblick der Mittelstufe

«Kommt nur rein, keine Angst!», sagte Frau Gehrig mit sanfter Stimme. Heute kam ich in die 4. Klasse und somit in die Mittelstufe. Ich war ziemlich aufgeregt, gleichzeitig aber auch neugierig. Mein zukünftiges Schulzimmer war viel kleiner als das andere und als erstes fielen mir die vielen Stofftiere auf, die auf dem Regal thronen. Jeder durfte ein Stofftier nehmen und sich vorstellen. Alles war noch ungewohnt aber zum Glück kam ich mit den Kindern meiner vorherigen Klasse in die nun neue 4a. Die Zeit verflog und so verging Tag um Tag in dem neuen Schulzimmer und allmählich gewöhnte ich mich an alles. Unsere Lehrerin Frau Gehrig war immer sehr nett zu uns und war für jeden Spass zu haben. Bald schon war ein halbes Jahr vergangen. Auch unsere erste Realien-Lehrerin, Frau Maurer, war immer nett und brachte uns viel über die Welt und Natur bei und auch als Frau Scherer uns neu unterrichtete, brachte sie uns viel bei und es gab so einige lustige Momente mit ihr. Was?!?! Schon war ein Jahr vorbei! Nun war ich in der 5a, aber alles blieb soweit gleich. Ich weiss noch, als wir genau an meinem Geburtstag, dem 7. Dezember einen Adventsbrunch gemacht hatten. Es war mega schön. Man durfte Verwandte mitbringen und diese durften sich am selbst zusammengestellten Buffet bedienen und den Gesängen der Schüler lauschen, die ein paar Liedstücke ausgewählt hatten. Aber es

gab auch eine traurige Nachricht, Ende des Schuljahres wurde die Klasse getrennt. Es war ein Schock für uns alle die ganze Klasse hielt so gut zusammen. Doch wir hielten den Kontakt zueinander. Zum Glück machten wir noch ein Klassenlager im Sommer miteinander. Ich werde wahrscheinlich noch, wenn ich alt und runzlig bin, erzählen wie wir im Klassenlager fast jeden Tag in die Badi gingen, an einem Tag ein Spielcasino mit Süssigkeiten veranstalteten, fast immer Blödsinn am Abend gemacht hatten und Burgen besichtigt hatten. Es war nämlich einer meiner schönsten und lustigsten Augenblicke meines Lebens. Nun bin ich in der 6.

Klasse und komme bald in die Oberstufe. Auch dieses Jahr war viel los. Ich weiss jetzt, wie es ist Home-schooling zu haben, Aufnahmen von Liedern zu machen und Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Auch ist eine Abschlussparty für die Klasse geplant, da wir nun leider wieder getrennt werden. Das ist sehr schade, es war die beste Klasse und wird für immer meine beste Klasse bleiben. Nun geht ein Kapitel zu Ende, doch ein neues beginnt erst gerade. Also auf ein Neues!

Selina, 6A

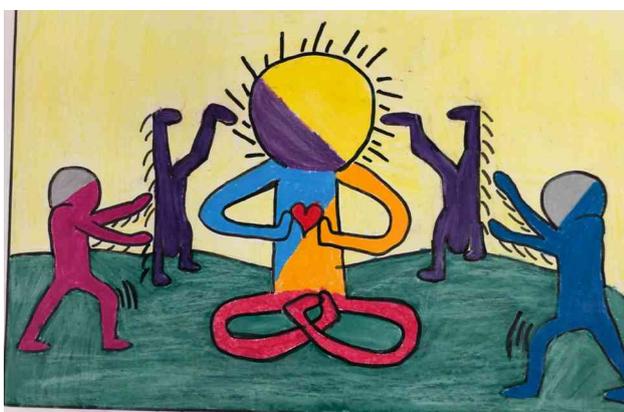


Mein Rückblick der Mittelstufe

Ich erinnere mich, als wäre es gestern. Die Mittelstufe. Sehr viele lustige Erlebnisse haben sich in mein Gedächtnis eingepreßt. Zum Beispiel der erste Schultag. Dies war das neue Klassenzimmer. Eine nette Lehrerin stand an der Wandtafel. Ganz viele Kinder sassen in den Bänken. Einige davon kannte ich aus der 3. Klasse. Scheu schaute ich mich um. Eine zweite Lehrerin stand auch an der Wandtafel. Unsere Lehrerinnen hiessen Frau Gehrig und Frau Maurer. Frau Gehrig singt sehr gerne und gut. Am Keyboard und auf der Gitarre begleitet sie uns beim Singen. Frau Maurer war auch eine sehr nette Lehrerin. Allerdings verabschiedete sie sich nach dem ersten Jahr und Frau Scherrer übernahm ihren Job. Heute sind wir eine sehr coole Klasse. Ein Team, das immer zusammenhält. Ich erinnere mich noch sehr gut an unser Klassenlager. Da waren wir alle in einem alten Haus in Brugg. Es hatte zwei Häuser. In einen schliefen die Lehrpersonen und die Hälfte der Mädchen. Alle Jungs schliefen in einem Zimmer. Im Zim-

Aus den Schulklassen Mittelstufe/ Oberstufe

mer nebenan schliefen die anderen Mädchen. Ich war eines der vier Mädchen, welche im Zimmer neben den Jungs schliefen. Im Lager hatten wir einigen Blödsinn getrieben. Zum Beispiel während der Nachtruhe. Von Ruhe konnte keine Rede sein. Im Klassenlager gingen wir auch in die Badi. Wir organisierten auch ein "Casino" und einen "Bunten Abend". Also, lösen wir uns vom Klassenlager. Unsere Lehrerinnen sind sehr humorvoll. Einmal hatten wir vor einem Test Konzentrationsübungen gemacht. Da flog plötzlich ein Finken durch die Luft und prallte an die Wandtafel über Frau



Gehrigs Kopf. Zum Glück nahm sie es mit Humor, da es ja nicht extra gewesen war. Ein andermal ging Frau Gehrig kurz etwas holen. Mein Pultnachbar schoss den Füller in den Papierkorb. In diesem Moment kam unser Schulleiter zur Türe hinein. Volltreffer! Doch auch unser Schulleiter nahm es mit Humor. Frau Scherrer und Frau Alidemi sind sehr lustige Lehrerinnen. Bei Frau Scherrer durften wir immer Musik hören. Wir konnten Lieder wünschen. Da ich sehr gerne laute Musik höre, wussten immer gleich alle, wenn ein Lied von mir war. Bei Frau Alidemi bekamen wir manchmal Lachkrämpfe. Doch alles hat ein Ende. Auch diese wunderbare Zeit. Ich hatte das Glück, einer so tollen Klasse anzugehören. Die Klasse und die netten Lehrerinnen werden mir fehlen. Ich denke, wir werden uns auch in der Oberstufe auf dem Schulhausplatz Schafisheim treffen. Denn so tolle Leute vergisst man nicht.

Lydia, 6A

Mein Rückblick der Mittelstufe

Ich war sehr aufgeregt, als ich zu Frau Gehrig in die erste Stunde kam. „Kommt schon“, sagte Frau Gehrig mit ruhiger Stimme. Jetzt kam ich schon in die 4. Klasse! Das war mein neues Schulzimmer. Das erste was mir aufgefallen war, waren die vielen Stofftiere, die hinten auf den Regalen sassen. Die Monate vergingen und es war schon Winter. Etwa zwei

Wochen vor Weihnachten machten wir einen Weihnachts-Brunch. Er war super! Wir sangen, assen und unsere Eltern kamen auch. Der Winter verging und die Blumen begannen zu blühen! Bald kam schon die 5-te Klasse. Wie im Flug waren die Sommerferien vorbei gewesen und die 5. Klasse stand uns schon vor den Füßen. Aber es lief nicht alles super! Eines Morgens kam Frau Gehrig traurig ins Schulzimmer. Sie sagte uns, dass ein paar Kinder in eine andere Klasse müssen. Aber wir gingen noch in ein Klassenlager! Es fand in Brugg in einer Burg namens Altenburg statt. Neben der Burg gab es sogar eine Badi! Das war super! Leider war das Klassenlager nur 4 Tage gegangen und wir mussten dann auch schon wieder nach Hause. Dann war die 5. Klasse vorbei und ein paar Kinder mussten dann gehen. Aber die neue sechste Klasse ist auch cool. In 2 Monaten gehen wir in die Oberstufe. Wir machen eine Abschlussparty und noch eine kleine Schulreise! Bei der Schulreise gehen wir zur Ruine Schenkenberg! Ich freu mich sehr drauf! Noch zur Abschlussparty: Bei der Abschlussparty machen wir einen Casinoabend. Der wird sicher auch schön: Da müssen wir uns dann nämlich schön anziehen. Ich liebe es mich schön anzuziehen! Das waren so schöne 3 Jahre mit meiner Klasse! Ich werde sie sehr vermissen!

Denijo, 6A

Corona Berichte 1. Real Schafisheim

«Wie war die Zeit des Fernunterrichts während des Lockdowns für dich?» Diese Frage habe ich meinen Schülerinnen und Schülern von der 1. Real in Schafisheim gestellt. Einige Erfahrungsberichte möchte ich Ihnen hier zum Lesen mitgeben.

Simon Baumann

Die Schulen gingen zu und meine Klasse und ich, wir mussten zuhause Homeschooling machen während der Corona Zeit.



Aus den Schulklassen Oberstufe

Am 16. März gingen die Schulen zu. In der ersten Woche war es für mich seltsam, weil ich sowas noch nie erlebt hatte, vor allem wegen den Hamstereinkäufen. Wir haben am Anfang des Fernunterrichts, zuerst Aufträge bekommen, jeweils am Morgen und am Nachmittag. Die Aufträge waren manchmal schwierig, denn man konnte nicht den Lehrer fragen, ausser über WhatsApp und meistens hatte ich es nicht verstanden.

Ich fand es schade, dass Italien in der Pandemie eines der meist betroffenen Länder war auf der Welt, weil dort meine Familie lebt und ich hatte sehr Angst um sie, weil sie sich infizieren konnten. Mit der Zeit habe ich mich dran gewöhnt. Nach einiger Zeit haben wir Lektionen über Microsoft Teams gemacht. Mit der Zeit habe ich gemerkt, dass ich aufpassen soll, weil ich Angst hatte um meine Familie die zur Risikogruppe gehören. Am Ende gingen die Schulen wieder auf und die Situation hat sich verbessert.

Alessio, 1. Real



Merkwürdige Zeit

Als ich am 13. 03. 20 von der Schule nachhause ging, rief mich meine Freundin voller Freude an.

Am Freitag hatte ich um 15.00 Uhr Schule aus und danach wollte ich normalerweise nachhause gehen, die Schulsachen versorgen und danach mit einer Freundin raus gehen. Als ich in meinem Zimmer war, rief mich meine Freundin an und sagte: «Wie geht's weiter? Was ist mit den Tests nächste Woche? Haben wir wirklich Schulfrei oder haben wir doch Fernunterricht?» Viele meiner Freunde bekamen schon eine Nachricht von seinem Lehrer/Lehrerin und ich bekam sie auch am Sonntagabend. Ich fand es sehr merkwürdig, weil sowas noch nie geschehen ist, dass alle Schulen geschlossen wurden aber zumindest konnte ich es danach glauben. Am Montag fing es schon an. Ich musste mich zuerst mit der App «Teams» anfreunden, weil es am Anfang sehr kompliziert war aber es ging schon. In der ersten Woche gingen meine Mama und ich einkaufen und die allermeisten hatten eine Schutzmaske und Handschuhe an und was mich sehr erstaunt hatte ist, dass es kaum Klopapier und Mehl hatte und das machte mir ein wenig Angst. In der zweiten Woche als ich mit Freunden raus gehen wollte, hatten meine Eltern Angst um mich, denn sie wollten nicht, dass mir etwas passiert aber nach einer Weile, hatten sie sich an die Situation gewöhnt und somit wurde die ganze Situation lockerer. Und ich fand es besser, dass wir wieder mit der Schule angefangen haben, denn ich konnte mich Zuhause kaum konzentrieren und ich lerne nicht besonders viel dazu, wenn mir eine Aufgabe nicht persönlich erklärt wird. Ich hoffe, dass so eine Situation nicht nochmals passieren wird und die Corona Zeit bald zu Ende ist!

Anisa, 1. Real

Meine Coronazeit

Am Freitag 13. März so gegen 15.45 Uhr erfahren ich und meine Kolleginnen, die bei mir übernachteten die tolle Nachricht. Es hiess: «Schulfrei». Ich und meine tollen Kolleginnen waren so glücklich bis zu dem Tag als der Fernunterricht begann. Ich und meine Klasse hatten viele Aufgaben. Dafür hatte mein Bruder der eine Stufe



höher war viel weniger Aufgaben als ich, das hat mich genervt. Was mich wütend gemacht hat war, dass man draussen nicht spielen konnte. Mir war in der Coronazeit oft langweilig. Als ich hörte das die Schule wieder beginnt, war ich einerseits glücklich, dass ich meine Kolleginnen endlich wieder sehen konnte und andererseits genervt, dass die Schule wieder begann. Als die Coronaferien wieder vorbei waren, mussten wir in der Schule die Hände waschen und Tische desinfizieren. Das war meine Coronazeit.

Alina, 1. Real

Die böse Überraschung

Wir waren ganz normal von 8.15 bis 15.05 Uhr in der Schule und hatten danach Wochenende und dann geschah es, der Bundesrat hatte es so entschieden, die Schulen werden geschlossen. Am Montag hatten wir die erste Homeschooling Stunde. Ich fand es Klasse, es war besser als normal und die Turnlektion fiel aus wegen technischen Problemen. Am Dienstag hatten wir von 8.15 - 11.00 Uhr Schule, am Nachmittag war es von 14.00 - 16.00 Uhr, wir bekamen jeden

Aus den Schulklassen Oberstufe

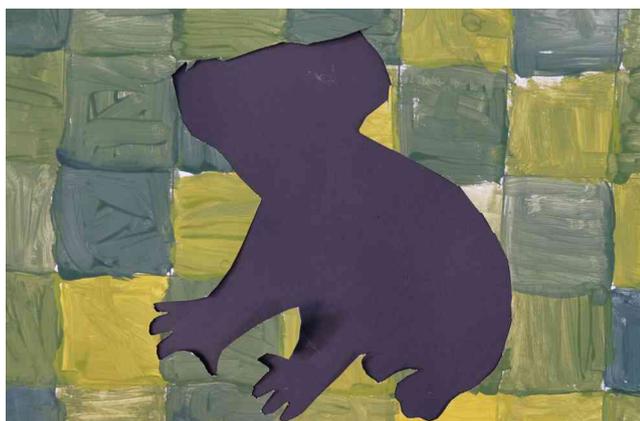
Tag Aufgaben vom Lehrer zugesendet z.B. Mathe, Realien, Deutsch, Geometrisch technisches Zeichnen und Bildnerisches Gestalten. Wir hatten dieses Home-schooling 3-4 Wochen lang. Ich fand es angenehm, wir hatten 2-3 Stunden am Tag Unterricht statt irgendwie 6 bis 8 Stunden. Am besten fand ich das Realien-thema über Stonehenge.

Meine Corona Ferien haben mir gefallen.

Damian, 1. Real

Meine Zeit in der Coronakrise

Als ich am Freitag nach Hause kam, war ich gespannt, ob die Schulen jetzt zu gingen oder nicht. An diesem Freitagnachmittag schaute ich gespannt die Pressekonferenz an. Als Berset gesagt hat, dass die Schulen



zu gehen, war ich im ersten Moment überrascht. Ich dachte, dass die Schulen offenbleiben. Nachher habe ich mir überlegt, wie das mit dem Fernunterricht gehen soll. Als es am Montag los ging, war es schon sehr komisch, weil man es nicht kannte. Als die erste Woche vorbei war, habe ich mich daran gewöhnt und ich fand es cool. Denn wir hatten weniger Schule als sonst. In den Läden konnten man nur noch überlebenswichtige Sachen kaufen und es war auch komisch, weil alle Masken und Handschuhe angehabt haben. Als die Meldung gekommen ist, dass die Schule wieder aufgeht, habe ich mich einerseits gefreut und andererseits nicht. Ich habe mich gefreut, dass ich meine Kollegen wiedersehen kann. Ich habe mich nicht gefreut, weil wir wieder mehr Schule haben und wieder Tests haben. Ich hoffe so was passiert nie wieder.

Fabian, 1. Real

Meine Tante hatte mir geschrieben, dass die Schulen zu machen. Ich hatte mich gefreut aber ich war auch sehr überrascht. Ich fand es eigentlich cool weil es war nicht so streng und wir hatten keine Tests. Aber

ich fand nicht so cool, dass wir unsere Freunde nicht so oft sahen und dass meine Grossmutter eine starke Krankheit hat und sie deshalb eine Risikopatientin ist. Ich möchte nicht dass eine zweite Welle kommt oder dass die Schulen und die Einkaufsläden wieder schliessen. In der Corona Zeit war mir meistens langweilig. Aber zum Glück durfte ich trotzdem noch nach draussen gehen mit anderen. Ich hatte auch in der Corona Zeit Geburtstag und das war ganz anders als es immer war. Ich hatte mit meiner Familie etwas gemacht und war auch noch draussen. Zum Glück ist der Corona Virus nicht mehr so stark.



Leonie, 1. Real

Ab Montag 13. März fand keine Schule mehr statt. Das Coronavirus hat viele infiziert und wurde zur Pandemie erklärt. Wir hatten Fernunterricht was mir keinen Spass gemacht hat, weil es zu kompliziert war. In unsere Familie haben wir über den Virus viel diskutiert.

Als der Bundesrat entschieden hat, dass wir zuhause sein müssen, damit der Virus sich nicht weiter ausbreiten kann, hatte ich gemischte Gefühle. Ich überlegte in meinem Zimmer, wie lange ich wohl zuhause bleiben darf. Ich hatte gehofft das kein Fernunterricht stattfinden kann. Leider bekamen wir die Information von der Schule, dass ab sofort Fernunterricht stattfindet. Diese Zeit war für mich sehr kompliziert. Ich musste zuerst ein Ipad besorgen und mich mit unbekanntem Programmen vertraut machen. Vieles hat nicht funktioniert und hat viel Zeit in Anspruch genommen.

In meiner Familie ist zum Glück niemand erkrankt. Aber auch niemand musste Homeoffice machen, alle ausser ich konnten zur Arbeit ausser Haus gehen. Wir



Aus den Schulklassen Oberstufe

informierten uns immer an den Nachrichten und ich hoffte immer sehr, dass ich noch ein wenig zuhause bleiben kann. Obwohl mir doch langweilig wurde, weil ich auch nicht nach draussen durfte. So habe ich halt mit meinen Freunden gechattet, anstatt mich zu treffen.

Am 11. Mai fing leider die normale Schule im Schulhaus wieder an. Es hat sich vieles verändert, so müssen wir Abstand halten zu den Lehrern. Plexiglas Schutzwände sind beim Lehrer Pult, keine Hände schütteln zur Begrüssung und immer Hände waschen. Es gibt auch keine Klasseausflüge.

Da dieser Virus für ältere Menschen und Risikogruppen gefährlich sein kann und es wirtschaftlich finanzielle Folgen hat, wäre es dann doch besser, wenn wir den Covid 19 Virus bekämpfen könnten, mit einem Impfstoff oder so.

Letizia, 1. Real

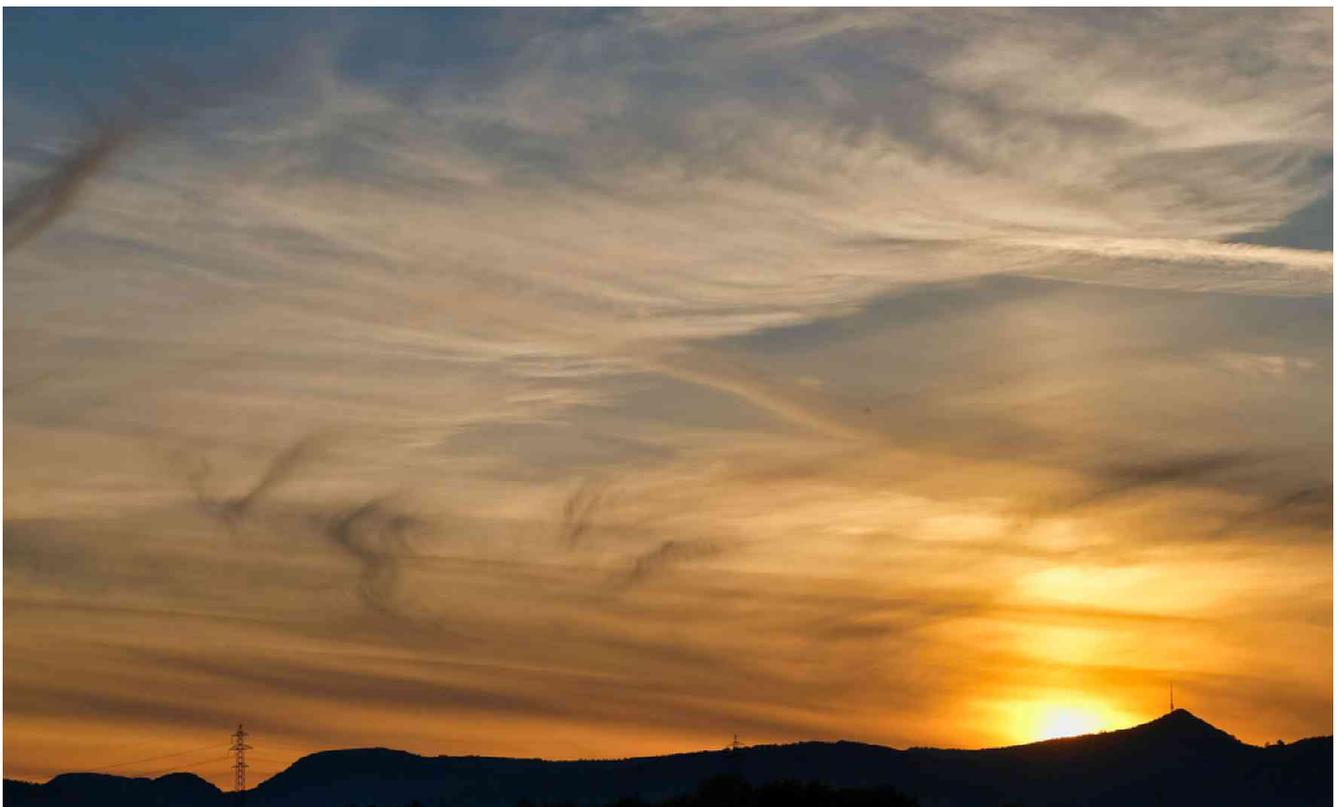
Wie war für mich die Corona Zeit?

Als ich am 13. März um 15:00 im Werken war, traute ich meinen Augen nicht.

Wir durften in der Schule den Liveticker anschauen, wir waren alle sehr gespannt. Plötzlich kam die Info ab 16. März sind die Schulen geschlossen. Wir freuten

uns und jubelten. Es war schon Dienstag. Wir mussten in die Schule um die Aufgaben und Infos zu bekommen. Ich und meine Geschwister durften zu unserem Vater auf den Bauernhof. Wir konnten bei ihm helfen, denn wir hatten Glück, dass wir auch ohne Maske und Handschuhe in das Freie konnten. Es war auch komisch, dass ich meine Mutter fast nie in der Corona Zeit gesehen habe, denn sie war eine Risikopatientin. Plötzlich waren die Frühlingsferien. Meine Mutter kaufte uns eigene Laptops für die Schule und Homeschooling. Denn nach den Frühlingsferien werden die Massnahmen verschärft. Ich genoss die Ferien bei meinem Vater. Wir konnten helfen, wir mussten zum Beispiel den Krankenstall für die Hühner putzen. Das Homeschooling kam näher und die Ferien wurden kürzer. Zum Glück haben wir so einen tollen Lehrer, mit dem war das Homeschooling nie langweilig. Und plötzlich konnten Schulen und andere Läden wieder öffnen. Es war toll, dass es langsam besser wird. Wir verbrachten die letzten Tage noch bei meinem Vater. Der erste Schultag in der Corona Zeit war sehr komisch. Der Lehrer hatte Plexiglas vor sich, Linien waren am Boden und vieles mehr. Für mich war die Corona Zeit eine Abwechslung und nun sitze ich wieder in der Schule und schreibe den Bericht für Sie.

Pirmin, 1. Real



Musikschule

Musikschule LottenSchlüssel

Zum ersten LottenSchlüssel-Schuljahresende hier einige Informationen der Musikschule:

Musighus Schofise

Einweihung am 16. September 2020

Wir freuen uns riesig, dass das «Musighus Schofise» termingerecht fertiggestellt wurde. Es ist wunderschön geworden und wartet nun darauf, nach den Sommerferien von den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern bevölkert zu werden. Im oberen Teil haben sich die drei bereits schon gut ausgestatteten Musikzimmer nicht verändert. Im Erdgeschoss jedoch entstanden vier Musikkojen sowie ein Arbeits- bzw. Aufenthaltsraum für die Lehrpersonen. Ebenfalls wurde eine geräumige Kammer für allerlei Instrumentarium und Instrumentenkoffer geschaffen. Die Toilette ist rollstuhlgängig geworden und das grosse Büro der Wasserversorgung wurde auf ein Minimum reduziert, sodass mehr Platz für die Musikkojen blieb. Der Bevölkerung von Schafisheim ist zur Einweihung und Besichtigung des «Musighus Schofise» am Donnerstag, den 16. September 2020 von 18.00 bis 19.30 Uhr, herzlich eingeladen. Merken Sie sich den Termin vor und schauen Sie vorbei. Weitere Informationen folgen. Getränke und Grillgut vor Ort!



Lockdown und die Musikschule

Die Musikschule LottenSchlüssel bekam in der wichtigsten Phase des Anmeldeverfahrens die Coronakrise zu spüren. Nachdem die Instrumentenvorstellung vom 29.2.2020 abgesagt werden musste, war es natürlich schwierig, den Kindern, die neu ein Instrument lernen wollten, die Musikinstrumente näherzubringen. Doch die Kurzvideos auf unserer Homepage, welche unsere Lehrpersonen erstellt hatten, boten den Einwohnerinnen und Einwohnern der drei Lottengemeinden dennoch einen umfassenden Einblick in die Welt der Klänge, Möglichkeiten, Spielarten und Perspektiven der unterschiedlichen Instrumente. Insgesamt haben wir zwar einige Anmeldeebenen hinnehmen müssen, waren aber dennoch positiv überrascht über die vielen Kinder – von März bis Mai im Fernunterricht –, die sich für das neue Schuljahr bei der Musikschule LottenSchlüssel angemeldet haben.

Alle Vorspielstunden sowie das Band-Festival vom «Nationalen Tag der Musik» am 21. Juni mussten leider abgesagt werden. Nun freuen wir uns, dass wir nach den Sommerferien wieder normal starten können – selbstverständlich mit den vorgegebenen Sicherheitsmassnahmen des Bundes.

Wir danken allen Eltern der LottenSchlüssel-Kinder für ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Poolstunden

Da in Schafisheim Blockzeiten eingeführt wurden, ist es für die Instrumentallehrpersonen schwierig geworden, sich einen Stundenplan zusammenzustellen. Alle Stunden des Morgens sind nun bei sämtlichen Kindern durch die Volksschule belegt, was für berufstätige Eltern natürlich einen grossen Vorteil bringt. Zum ersten Mal startet dieses Schuljahr das Projekt «Poolstun-

Musikschule / Wissenswerte Seite

den», welches von der Primarschule und der Musikschule gemeinsam getragen wird: Lehrpersonen bieten Lektionen an, bei welchen die Kinder am Wochenplan arbeiten bzw. sehr selbständig ihre Aufgaben und Projekte erledigen. In diesen Lektionen können Schülerinnen und Schüler den Musikunterricht besuchen. So wird ein besserer Stundenplan für Kinder und Instrumentallehrpersonen möglich sein. Wir sind gespannt auf diese Neuerung.

Sarah Fischer,
Musikschulleiterin



Philipp Weber, Architekt; Roland Huggler, Gemeindeammann;
Sarah Fischer, Musikschulleiterin; Simonetta Cator,
Gemeinderätin und zuständig für das Ressort Bildung

Generationen im Klassenzimmer

Pro Senectute Aargau engagiert sich bereits einige Jahre für den generationenübergreifenden Austausch. Mit dem Angebot „Generationen im Klassenzimmer“ wird dieser Austausch in Zusammenarbeit mit den Schulen aktiv gefördert. Seniorinnen und Senioren nehmen als Freiwillige regelmässig am normalen Unterricht teil. Im Vordergrund steht dabei die Beziehung zwischen den Generationen innerhalb des schulischen Rahmens.

Seit gut zwei Jahren läuft nun der Einsatz und das Engagement "unserer" Seniorinnen und Senioren -- und sie sind hochgeschätzt.

Wir hoffen nach wie vor, zahlreiche ältere Menschen für ein freiwilliges Engagement zu begeistern. Schon in den Neunzigerjahren starteten erste Schulklassen Versuche mit Seniorinnen und Senioren als freiwilligen Helfern in Schule und Kindergarten. Brücken bauen zwischen Kindern und Senioren – dieser Gedanke steckt hinter dem Angebot „Generationen im Klassenzimmer“, das Pro Senectute Aargau zwischenzeitlich in mehreren Gemeinden erfolgreich gestartet hat.

Eine Seniorin/ein Senior verbringt jeweils einen halben Tag pro Woche in einer Schulklasse. Bei dieser unentgeltlichen Freiwilligenarbeit begegnen sich somit drei Generationen in der Schule. Für alle Beteiligten steht dabei die Bereicherung auf der Beziehungsebene im Vordergrund. Die Kinder erhalten eine zusätzliche Bezugsperson und die Seniorinnen und Senioren werden als unterstützende Klassenbegleitung geschätzt. Zeit, Geduld, unterschiedliche Lebenserfahrungen, Spontaneität, Lebhaftigkeit und Neugier sind zentrale Faktoren dieser Begegnung. Ein Lebenskundeunterricht, wie er realer nicht sein könnte.

Heidi Möhl

Ich habe mich im Dezember 2017, nach über 45 Berufsjahren, frühzeitig pensionieren lassen. Danach suchte ich eine sinnvolle Nebenbeschäftigung. Lange wusste ich nicht recht, was das sein sollte. Ein grosses Hobby von mir sind Handarbeiten, vor allem Stricken. Zuerst hatte ich die Idee, etwas mit Menschen im Alters- und Pflegeheim zu unternehmen, habe dann aber festgestellt, dass das gar nicht so einfach ist. Da kam eines Tages ein Flyer von Pro Senectute mit dem Projekt «Generationen im Klassenzimmer». Ja, warum nicht mit Kindern etwas machen, sagte ich mir und ging an die Infoveranstaltung. Zu meinem Glück konnte ich zu Trix Merz in die Klassen, die Textiles Werken unterrichtet. Ich bin nun seit über 2 Jahren einen halben Tag in der Woche in der Schule und es macht mir Freude mitzuhelfen, den jungen Menschen das Handarbeiten beizubringen. Es ist vor allem auch eine Bereicherung, da ich selber keine Kin-



Wissenswertes Seite

der habe. Im letzten Winter konnte ich zudem mit ein paar strickbegeisterten Mädchen und sogar einem Jungen bei mir privat eine kleine Strickrunde durchführen. Es wäre schön, wenn das wieder mal möglich wird.

Charlotte Oswald

Wie Heidi Möhl begleitet auch sie eine TW-Klasse.

Arnold Egger

In meiner Arbeitszeit befasste ich mich nur mit Technik. Als ich die Einladung in der Zeitung Generationen im Klassenzimmer sah, dachte ich, das wäre eine gute Abwechslung. Ich durfte nun erfahren, dass ich mit den Schülern und der Lehrperson viel schönes und lehrreiches erleben kann. Der Entscheid war voll richtig und ich hoffe, dass ich noch eine lange Zeit in der Schule mitmachen kann.



Markus Fischer

Seit Februar 2014 bin ich an der Schule in Schafisheim als Klassenbegleiter tätig. Dies im Rahmen des Projekts "Generationen im Klassenzimmer" der Pro Senectute. Ich unterstütze die Lehrerin während einem halben Tag pro Woche. Sie schätzt meine Anwesenheit, ist es doch eine grosse, lebhaftes Klasse. Die Kinder haben mich von Anfang an gut akzeptiert und wissen, dass sie sich bei Fragen auch an mich wenden können. Meine Teilnahmen an den Schulreisen und Exkursionen haben viel zum gegenseitigen Kennenlernen beigetragen. Die kurzen Videofilme, welche ich ab und zu von diesen Anlässen erstelle, sind jeweils eine willkommene Abwechslung im Schulalltag. Es ist sehr interessant die Entwicklung der Schüler mit zu erleben. Zu Beginn kannten sie noch nicht alle Buchstaben des Alphabets und in gut einem halben Jahr werden sie mit der zweiten Fremdsprache Bekanntschaft machen.



Annelies Hunziker

Nach langjähriger Vorstandstätigkeit als Aktuarin habe ich dieses Amt vor zwei Jahren niedergelegt. Es war mir ein Bedürfnis und ein grosser Wunsch, die freigeordnete Zeit neu zu gestalten. Durch ein Online-Inserat und die Info-Veranstaltung an der Schule Schafis-



heim war mein Interesse für das Projekt «Generationen im Klassenzimmer» geweckt und meine Freude über die Einladung von Frau Simona von Arx zu einem «Kennenlern-Bsüechli» mit der damaligen 2. Klasse war enorm. Bis zu diesem Tag waren mir Schulzimmer aus eigener oder durch die Schulzeit meiner beiden Töchter, welche inzwischen erwachsen sind, bekannt.

Und nun für Schulkinder da zu sein, zuzuhören, nachzufragen, zu unterstützen, auf Schulreisen und Ausflügen zu begleiten, bei Projekten mitzuwirken ist für mich eine grosse Bereicherung und eine Aufforderung an mich, wachsam und präsent zu sein und zu bleiben. In der Schule Schafisheim eingebunden zu sein, ist ein gutes Gefühl – herzlichen Dank!



Martin Weiss

Obwohl ich in meiner Schulzeit nicht gerade eine Leuchte des Wissens war, habe ich heute, nach einem vielseitigen und interessanten Leben, viel Freude mein Wissen und meine Erfahrungen zur Verfügung zu stellen. Auch ich wäre froh gewesen, wenn ich in meiner Schulzeit jemanden gehabt hätte, der mir wohlwollend zur Seite gestanden wäre. Ich finde es wichtig, dass Kinder Stressfrei aber engagiert aufwachsen. Ich hoffe, dass ich dazu beitragen kann.



Wenn Sie neugierig geworden sind und Genaueres über diese Art Freiwilligenarbeit erfahren möchten, dann melden Sie sich bitte bei der Schulleitung.

Nähere Auskünfte zum Projekt erhalten Sie auch im Voraus bei Pro Senectute Aargau, Frau Andrea Leone, Leiterin Beratungsstelle Bezirk Lenzburg, Tel: 062 891 77 68 bzw. andrea.leone@ag.prosenectute.ch oder bei mir, Schulleitung 062 885 77 55 bzw. schulleitung@schule-schafisheim.ch

Wissenswertes Seite

"Das Wichtigste ist, dass Kinder Bücher lesen, dass ein Kind mit seinem Buch allein sein kann."
[Astrid Lindgren]

Eine Schulbibliothek für Schafisheim!

Auch nächstes Jahr erfährt die Schule Schafisheim wieder die Unterstützung seitens der Gemeinde für die Umsetzung verschiedener Projekte. Manche sind unausweichlich (z.B. der Lehrplan 21) und notwendig (Sanierungen etc.), andere hingegen zwar sinnvoll und wünschenswert, aber in der Prioritätenliste nicht ganz so weit oben angesiedelt - wie z.B. eine Schulbibliothek. Und damit sind wir beim Thema! Leider muss die geplante Schulbibliothek für die Schule Schafisheim auf Eis gelegt worden. Das ist bedauerlich, haben wir doch bereits passende Räume gefunden und erste handwerklich Arbeiten ausgeführt (der Boden wurde fachgerecht saniert, alte Schränke demontiert und eine alte Küchenzeile entfernt). Und eine engagiertes Bibliotheksteam mit guten Ideen haben wir ebenfalls, ausserdem Profi-Bibliothekarinne aus der Gemeinde und in der Umgebung, die uns beratend zur Seite stehen würden. Nun verschiebt sich das Projekt abermals, aber wir wollen nicht zuwarten, sondern selbst die Initiative ergreifen! Wir wollen für unsere Schülerinnen und Schüler eine Schulbibliothek. Wir wollen ihnen das "Abenteuer Lesen" ermöglichen, das Kopfkino, in fremde Welten einzutauchen, die Versunkenheit, Bücher sinnlich zu erleben.

„Eine Kindheit ohne Bücher wäre keine Kindheit. Es wäre, als ob man aus dem verzauberten Land ausgesperrt wäre, aus dem man sich die seltsamste aller Freuden holen könnte“, um wiederum Astrid Lindgren zu zitieren. Letztes Jahr wurde von engagierten Eltern aus Schafisheim erstmals zur Schweizer Erzählnacht ein Leseabend initiiert, der dieses Jahr hoffentlich wieder seine Fortsetzung findet.

Die Welt zu lesen und zu begreifen, ist die wichtigste Kompetenz. Das Verständnis von Mathematikaufgaben setzt das Lesen ebenso voraus wie das Verstehen von SMS-Nachrichten auf dem Handy. Lesen ist so selbstverständlich, dass es überlesen wird. Wir bitten daher um Ihre Unterstützung und rufen Sie als Leserinnen und Leser auf! Wer könnte etwas spendern, aktiv mithelfen oder handwerklich beitragen? Wer kann etwas spenden oder aufgrund beruflicher Praxis mit anpacken? Wir bräuchten eine neue, gute Beleuchtung und aufgrund der Raumbedingungen

einen kleinen Ausleihtresen. Eine kleine, gestufte Empore als Lesearena wäre hervorragend für Leseanimationen geeignet. Wenn wir nur einen Teil davon realisieren könnten, wäre das phantastisch.

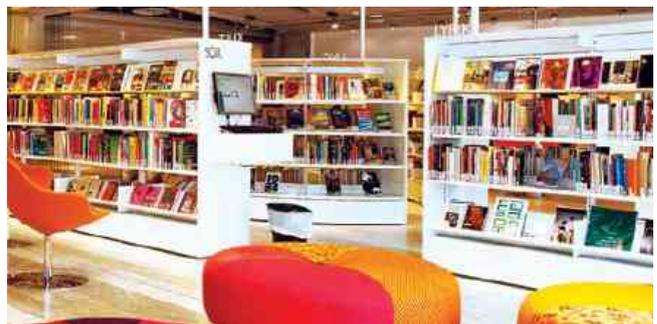
Eine Sponsorenliste und unsere Unterstützerinnen und Unterstützer würden wir unter anderem gerne auf unserer Website aufschalten und über dieses Projekt berichten.

Jeder Beitrag zählt. Es geht nicht um eine "Luxusbibliothek", sondern um eine zweckmässig eingerichtete Bibliothek für Schule und Freizeit. Und diese soll neben Büchern auch andere Medien beherbergen und den Kindern zur Verfügung stehen.

Braucht es noch mehr überzeugende Argumente? Ich glaube nicht. Aber helfende Hände und den gemeinsamen Willen, etwas für die Kinder in Schafisheim auf die Beine – besser: auf die Regale – stellen zu wollen.

Senden Sie mir bitte Ihre möglichen Beiträge, sodass wir einen "Ideenpool" bilden können. Alles hilft! Ich spende zum Start 500 CHF und werde mithelfen, die Wände zu streichen.

Herzlichen Dank!
Thomas Maurer



Adressen – von A bis Z

Administration Primarschule	Sibylle Kaspar	062 885 77 51 administration@schule-schafisheim.ch
	Claudia Kriech	Telefon und Mail: ab Aug. auf unserer Website!
Gemeinderat Ressort Schule	Simonetta Cator	062 891 82 71
Jugend-, Ehe- und Familienberatung	Bezirk Lenzburg Bahnhofsstr. 6	062 892 44 30 www.jefb.ch
Kindergarten Hüttmatt 1	Hüttmattstrasse 17	079 921 54 71
Kindergarten Hüttmatt 2	Hüttmattstrasse 17	079 650 31 88
Kindergarten Schlössli 1	Seetalstrasse 73	079 278 73 38
Kindergarten Schlössli 2	Seetalstrasse 73	079 278 74 70
Kreisschule Lotten	Ari Stucki Schulleitung	062 889 23 41 schulleitung@kslotten.ch
	Julia Sittner Sekretariat	062 889 23 40 sekretariat@kslotten.ch
	Dorfstrasse 15 5102 Rapperswil	
Musikschule LottenSchlüssel	Sarah Fischer Schulleitung	062 889 03 90 schulleitung@lottenschluessel.ch
Regionale Jugendarbeit Lotten	Tamara Häusermann Stefan Waldemann	076 332 32 94 079 933 32 94
Schularzt	Dr. René Bläser Seetalstrasse 105	062 892 01 22
Schulhaus Hüttmatt (Lehrerzimmer)	Schulstrasse 20	062 885 77 62
Schulhauswart	Liridon Maloku	062 885 77 57
Schulleitung Primarschule	Thomas Maurer Schulstrasse 20	062 885 77 55 schulleitung@schule-schafisheim.ch
Schulpflege	Stephan Zinner Nadine Furrer Oliver Kley Lennart Koch Patrick Niklaus	062 892 31 80 079 239 72 92 062 891 32 20 079 457 99 98 078 646 47 41
		SPF-Präsident
Schulpsychologischer Dienst (SPD)	Aussenstelle Lenzburg Poststrasse 4 5600 Lenzburg	062 835 40 15
Schulsozialarbeit PS & KS	Brigitta Frei	079 900 17 96
Soziale Dienste	Gemeinde Schafisheim Winkelgasse 1	062 888 30 70 sozialdienst@schafisheim.ch
Tagesstrukturen Schafisheim	Antonia Näf	079 294 23 30
	info@tagesstrukturen-schafisheim.ch https://kits-gmbh.ch/tagesstrukturen-schafisheim.html	

